

Le Comte
de

Lannoy
Clerisauz

ARCHITECTVRA

VON DEN FVNF
SEVLENSAMPT IREN
ORNAMENTEN VND
ZIERDEN ALS NEMLICH

TVSCAN

DORICA

IONICA

CORINTIA

IN RECHTER MAS THELVNG VND PROPOR
TZION MIT DEN EXEMPLN DER BEKVMBTEN
ANTIQVITETEN SO DV RCH DEN MERERN TAIL
SICH MIT DER LEERVITRV VIL VERGLEICHEN
VERMERT VND GEBESERT ALLEN KVNST
LIEBHABERN ZV SONDERM GEFALLEN

GETRVCKT VZV COLN DVCH IOHAN BVCHENMACHER

Mit sonderlichem fleis zusammen getragen durch Gabrielen
Krammer. Röm. Key. Maie. Leib Trabanten guarde pfeiffer

Allen Erbaren Meistern vnd Schreiner-

werckersgeellen sampt anderer der freyen Kunst zugethanen / wünscht

Gabriel Krammer / gluck vnd heyl.



Es ist einmal gewiß / daß gleich wie alles ander gutte / also auch die löbliche Kunst der Architectur / von GOTT / dem Allerhöchsten vnd besten Baumeister (der diß wunderbarliche vnd vbernaturliche Bauwerk des Himmels vnd der Erden / sampt allen andern vnzahlbaren Creaturen / durch sein vngründliche Weißheit erschaffen / vnd auffgerichtet) ursprünglich herkommen vnd von ihme niemals eingestelt / sondern biß auff diese standt getrieben worden ist. Als er wegen der allzuschweren Sünden vnd Bosheit / durch den grossen Wasserguß Menschen vnd Vieh vertilgen / doch etliche wenig zum saamen erhalten wolte / hat er dem Noe die Arch in ihrer Disposition / nach der leng / weite / vnd höhe / mit Fenstern / Thüren / vnd Kammern zu bauen angeben. Gleichfals auch Moysi den Tabernackel / vnd Arch des Bundes / in gewisser proportion vnd art auffzurichten befohlen / Auch denen / die gemelte Werck machen solten Verstandt vnd Erkandnuß / daß sie diß / der gleichen sie zuuor nicht gesehen / machen kundten / geben / auch noch täglich mittheilt. Durch welche offenbahrung der Architectur / dem Menschlichen geschlecht / dermassen grosse gutthaten erwisen worden / welche weder mit Worten außgesprochen / noch mit gedanken ergründet werden können. Sintermal durch dieses mittel / die Menschen / die sonst als das Wild in Wälden verstreuet / in die Statt zu freundlicher vnd friedlicher beywohnung gebracht / vnd vor vielen widerwertigen zufellen beschützet worden / vñ bißhero / auch künfftig erhalten werden müssen. Die Architectur ist / durch welche Gott zu Lob / Tempel / Kirchen / Altär / dem gemeinen Vatterlandt zu Nutz / Schulen / Collegia / Vniuersitates / der ganzen Christenheit zum besten / Märckt / Stätt / Schlößer / Festungen vnd allerhandt Schutzwehren auffgerichtet vñ erbawet werden. Die Architectur ist / die den Fürsten / Königen / Kaysern / Monarchen / in erbawung der Kirchen / Schulen / Schlößer / Festungen / Stätt / Bergwercken / Wasserfänsen / ein vnsterblichen nachmen vnd ruhm machet. Als am Bau Salomons / Alexandri / Vespasiani / Traiani / Constantini / vnd anderer Monarchen / auch Unser R. M. hochberühmbten Vorfahren zusehen ist. Welche durch die ansehnlichen Werck / die sie auffgerichtet / ihnen ein ewigen nachmen zuwegen gebracht haben. Die Architectur / ist nicht allein ein löbliche / sondern allen hohen Potentaten nütze vnd heilsame Vbung / durch welche die ängstlichen sorgen / die in der Regierung fürfallen vnd daß Herzk hefftig kräncken / wo nicht ganz vnd gar vertreiben / doch mit sonderlicher ergehung vnd Lust erfrischung des Gemühts / zu erhaltung der gesundtheit / vnd zu erlengerung des Lebens geringert werden. Die Architectur / ist ein sonderliche gab von Gott / durch welcher Vbung / nicht allein der schändliche müßiggang / der ein Wurzel vieler Sünden vnd Laster ist / verhütet / sondern auch die gemeine Burger schaff vnderhalten wird. Dieweil mir dann der höchste Baumeister ein Tröpflein seiner Weißheit in dieser Kunst / zum nutz des nechsten mitgetheilt / hab Ich solches weder wollen / noch sollen verbergen / sondern zum ende / zu dem es mir verliehen / anwenden / vnd diß Kunstbuch von den funff Ordnungen der Säulen / in ihrer rechter außtheilung / proportion / manir / vnd vnderchiedlicher Zier / Welches Ich nit allein mit grossem fleiß sondern auch Vnkosten / selbst zusammen getragen / ins Kupffer gerissen vnd allen Liebhabern der Architectur zu grossem Vorthell auffß Pappir bracht.

Zum guthertzigen Leser.



Vnſtiger Leſer/ Es haben viel treffliche erfahrene Leuth/ von der Architectur/ biß auff dieſe ſtund geſchrieben/ vnd ſa einer dem anderen behülfflich geſewen/ daß alſo/ dieſe herrliche Kunſt (welche der furnembſten vnd nödigſten ſtück eins/ den Tſchlern/ Mahlern/ vnd Steinmehern zugehörig) von tag zu tag zugenommen.

Als Ich aber die gemelte Kunſt Architectur/ zu meiner groben vnd zarten Arbeit des Tſchlerhandwercks/ hochnuſſelich vnd erſprießlich/ erkand vnd befunden. Habe Ich ſolche recht zu erkündigen vnd zu erklären/ mich von Jugend auff in ſteter vbung auffſo müglichſt beſſen. Vnd ob wol zu dieſen ſchweren pſtlemen zeiten/ alles auffſo höchſt/ vnd faſt dahin/ daß die Kunſt dem Brodt nachgehet/ kommen iſt/ habe Ich doch nichts deſto weniger gedacht/ daß alles dz ſenige/ ſo einer ehrlich erlernet/ mitler zeit vülleicht müglich angelegt werde mag. Deroweg dan nit nachlaſſen wollen/ biß Ich mit beyſtande Gottes/ etliche/ recht außgetheilte vnd zierlich (doch mir ohne ruhm gemelt) angeordnet ſurtrefflich ſchöne/ vnd ſehr nothwendige kunſtſtück der Architectur (wie hernach zu ſehen iſt) nicht ohne meiner groſſen mühe/ vnd arbeit/ zuſammen gericht/ vnd in diß Buch verfaßt habe. Wil derin nach darumb/ niemand/ hierinnen ſeiner ehr/ arbeit/ mühe vnd fleiſſes beraubt haben. Dann Ich das frey vnd gerne bekennen/ daß Ich andere hochberühmte antiquiteten/ ſo Ich immer bekommen können/ furnemlich den vralten ſurtrefflichen Auctorem Vitruuium/ zuhulff genommen/ vnd mich deſſelben Lehr/ in allweg fleißig gebrauchet habe. Daß Ich mich aber der mühe vnderſtanden/ vnd diß mein Architecturbuch in öffentlichen Truck/ (zumlichen Vnkoften nicht ſparend) außgehen laſſen/ haben mich nicht geringe Urfachen bewegt/ ſonderlich aber iſt diß der furnembſten Urfachen eine/ daß mich etliche kunſtliebende/ gunſtige Herrn vnd Freunden/ furnemlich dieſe/ ſo ſich der Architectur/ auch des Zirckels vnd Riſſſchaidts gebrauchten/ offtermals hierzu ermahnet vnd gebetten haben/ damit nicht allein die hochſinnigen/ ſondern auch mittelbaren Verſtands/ vnd junge Leute die da ſich groſſer mühe der außtheilung halben/ befurchten/ richtige Regel/ Exempel vnd Vnderweiſung von der Architectur haben vnd begreifen mögen. Vnder der meinung/ daß diß mein Buch keinen ſchaden/ ſondern viel mehr groſſen nuß/ vnd vorthail in außtheilung der meiſten gliedern der Seulen vnd in allem andern Werck/ bringe wird.

Wolleſt derowegen freundlicher Leſer diß mein ganz nuſſliches Werck der Architectur/ welches Ich/ mit groſſer mühe vnd arbeit/ auß langer vnd vielfältiger erfahrung zuſammen getragen/ auch auffſo trewlichſt jederman zu ſonderlichem nußen vnd vorthail an tag gebracht/ mit lieb vnd wolgefallen annehmen/ vnd ſo Ich ſolches verſtehen werde/ ſoles mir ein vrfach vnd anreizung ſein/ vermittels Göttlicher Gnaden/ weitem vnd höhern fleiß/ vñ koſten hinfürter auff ein ander theil der Architectur/ anzuwenden. Hiemit Gottes ſchus vns ſämptlich empfehlend.

Gemeiner Inhalt dieſes Buchs.

Im Erſten. Etliche ſehr nüſſliche Exempel/ auß der Geometria/ ſurgeriſſen/ darinnen man alſobald/ ein jede theilung/ nach dem Zirckel vnd Riſſſchaid/ mit gar leichtermühe/ finden vnd lehren mag/ Welche nit allein in der Architectur/ ſondern auch zu andern vielen ſachen/ nüſſlich zugebrauchen.

Zum Andern. Man findet hierinnen nacheinander/ die fünf Ordnungen der Seulen/ nemlich/ Tuſcana/ Dorica/ Ionica/ Corinthia vnd Compoſita. Deren ein jede/ in irer rechter maß vnd außtheilung/ ordentlich verzeichnet. Alles nach den rechten Architecten Vitruuij vnd anderen antiquiteten/ gerichtet/ vnd mit etlichen ſchönen gezierden/ vnd vnderſcheidlichen gewiſſen Exempel angeordnet.

Zum Dritten. Nach einer jeden Ordnung der Seulen ſind Termen vnd Tragſtein/ mit iren guten Proportionen/ verzeichnet vnd beſchrieben.

Zum Vierten. Etliche ſchöne Ornamenten/ ſo auß einer jeden Ordnung der Seulen entſpringen/ vnd herkommen. Nemlich Pforten vnd Thüren/ Altär/ Epitaphien ſampt andern gezierden/ darauß mancherley Werck groſß vnd klein zu zieren/ vnd zu erfinden wird.

Zum fünfften. Es werden verzeichnet vnd angezeigt etliche nothwendige Figuren vnd Exempel die Seulen/ in das Werck zu ſetzen/ vnd zu verhöhen/ wie ſich dan oft zutregt/ nach gelegenheit eines jeden orts vnd Places. Solches alles/ iſt hie/ nach notturfſt auß einer jeden Figur offenlich beſchrieben.

Von der GEOMETRIA.

Geometriſche Kunſt vnd Lehr/
Allen Architecten dient ſehr.
Bringt nuß vnd vorthail allezeit/
Kund in dem Zirckel vnd Riſſſchaid.
In allweg halt den punct in acht/
Ein Zirckel ſoll ſein ſcharpff ſein gemacht/
Daß den nicht weichen auß dem Riß/

Kein theilung du ſonſt findeſt gewiß.
Richt dich nach den Figuren ſchlecht/
Auff daß du diß erlernest recht.
Werck fleißig der Inſtrument brauch
Mit K. S. T. verzeichnet/ auch
Ein andere Taſſel nach mit D.
Recht vnd bald dir/ die theil trifft zu.

Von der GEOMETRIA.

Nach dem in allen Architecten am fleißigen/ gewiſſen vnd richtigem/ des Zirckels vnd Riſſſchaidts gebrauch das maiſte gelegen/ habe Ich nicht allein für gut/ ſondern allerdings für nothwendig eracht/ Anfenglich etliche ſehr nuße ſtücklein/ auß der GEOMETRIA, welche einem jeden freye Haut zu machen/ des Zirckels ſich zu gewöhnen/ ein jede theilung behendt zu finden/ vnd ſo wol Zirckels runden/ als nach dem Riſſſchaid fleißig zu raiſſen gar fürderlich ſind/ vnd groſſen vorthail geben/ wie hie ordentlich nach dem Alphabet/ beſchrieben vnd verzeichnet.

A Einen Triangel zumachen. Diweil ein jeder vnwarentier Zirckel/ nach der rundung/ ſechs theil gibe/ auß welchen alle Zirckel außtheilung (ſo hierinnen begriffen) erfolgen/ wird ein jeder meines erachtens/ den Triangel zu machen/ auß der Figur mit litera A. bezeichnen/ kichelich abſehen können/ derowegen es hie viel zu beſchreiben vnnöthig.

B. Ein gerechtes Creuß vnd Quadrat zumachen. Ob wol ein gerechtes Creuß vnd Quadrat/ nicht auß ſechs theilen deß Zirckels/ (vermöß meiner Lehr) entſpringet/ So hab Ich doch nichts deſto weniger (ſintemal es ohne Zirckel nit kan gemacht werde) hier ein Figur ſolches behend/ vnd allerfäglichſt/ zumachen/ verzeichnen wollen/ wie es vnder der litera B. zuſehen vnd keiner weitleuffiger Beſchreibung von nöhten iſt.

C. Fünff gleiche theil in den runden Circel/ werden auff nachfolgende weis gemacht. Ziehe die Puncten mit Ziffern 1. vnd 6. mit einer Lini zusammen/ darnach die Puncten 1. vnd 4. auch zusammen/ Alsdann setze den Circel auff den Punct 3. vnd reiß in/ biß an die Lini 1. vnd 4. Wo nun der Circel reiß/ die Lini 1. vnd 6. durchschneidet/ da ziehe ein Lini hindurch/ auß dem Punct 1. biß an den außern runden Circel/ vnd wo sie den außern Circel antrifft/ da schreib B. vnd zum Punct 5. schreib A. Diese linge oder spatium/ so zwischen A vnd B verbleibt/ gibe nach der ründung des Circels fünff gleiche theil.

D. Siebentheil in den runden Circel zumachen. Ziehe alle sechs Puncten oder theil des Circels creuzweis zusammen/ darnach setze den Circel in den Punct 3. vnd mach mit den andern Circelspitzen/ einen halb runden reiß/ welcher die zwö Lini/ nemlich 1. vnd 4. Item 2. vnd 5. hart anrühren sol. Desselben halben Circels spatium/ so in der Figur mit Litteren A vnd B gemerckt ist/ gibt in die runde siß gleiche theil.

E. Acht Eck/ auß einem Vierkant zumachen/ Auch den runden Circel in Acht gleiche theil aufzuthailen. Mach einen Circel/ so groß als die Vierung ist/ darnach nim die maß von dem mittel des Circels an/ biß off den außersten Eck der Vierung. Die selbe maß rich oder verzeichne/ auff allen vier Seiten des vierkants/ von einem Eck gegen dem andern/ Alsdann ziehe die zween strich/ ober das Eck zusammen/ so gibts dir acht Ecken. Wann aber die Ecken creuzweis zusammen gezogen werden/ so hast du auch im runden Circel achte gleiche theil/ welches die Figur E deutlich genug lehren thut.

F. Neun gleiche theil in einen runden Circel zumachen/ wann die hütorn vnder der littera C. Angezeigte Figur gemacht/ vnd der Circel in den Punct 3. gestelt ist/ so reiß mit der andern spitzen des Circels/ einen halb runden reiß/ welcher die vnderste oder nechste Lini berühre/ Alsdann theil mit vnuerrucktem Circel/ in die runde herumb/ so wirst du drinnen/ neun gleiche theil finden.

G. Aufß theil in den Circel zu bringen. Ziehe die Puncten 1. vnd 4. Item 2. vnd 5. zusammen/ ferner ziehe auß dem Punct 6. zwö Lini in die zwey Creus der vier Lini/ so werden dir die obgemelte/ auß dem Punct 6. gehende zwö Lini oben zwö Creus machen. Was nun vor spatium zwischen diesen zwö Creusen/ so in der Figur mit A vnd B gezeichnet ist/ verbleibt. Macht in der Ründung des Circels Aufß theil.

H. Dreyzehentheil in den runden Circel zumachen. Ziehe die Puncten 1. vnd 4. Item 2. vnd 5. zusammen. Darnach setze den Circel in den Punct 3. vnd mach einen halb runden reiß/ welcher die Lini 1. vnd 4. auch die Lini 2. vnd 5. anstosse. Alsdann ziehe die Puncten 2. vnd 6. zusammen/ vnd von dem Punct 6. mach ein Lini/ zum anfang oder orth des gemelten halben Circels/ welcher vnderhalb dem Punct 4. ist/ vnd wo die Lini 1. vnd 4. vnd die ander 2. vnd 6. ein Creus machen/ da ziehe auß demselben Creus ein Lini zum Punct 3. vnd wo jetzt gemelte Lini ein Creus macht/ da schreib A vnd in das Mittel oder Centrum des grossen Circels schreib B. So hastu hie zwischen ein spatium oder lene welche in der runden des Circels 13. gleiche theil gibt.

I. Fünffzehentheil in ein Circels ründe zu machen. Ziehe die puncten 1. vnd 4. Item 4. vnd 6. zusammen. Darnach nim dz Mittel/ zwischen den Puncten 5. vnd 6. vnd schreib darbey A. auß diesem Mittel/ ziehe ein Lini/ zum mittel oder Centro des grossen Circels. Wo nun jetzt gemelte Lini/ ein Creus macht/ da schreib B. Dieses spatium zwischen A vnd B/ bringt im runden Circel 15. theil.

K. Siebenzehentheil/ im runden Circel zumachen. Ziehe die Puncten 1. vnd 4. Item 2. vnd 6. zusammen/ vnd wo diese jetzt gemelte zwö Lini ein Creus machen/ da ziehe auß demselben Creus/ ein Lini zum Punct 5. Darnach nim das mittel zwischen den Puncten 1. vnd 6. vnd ziehe auß diesem Mittel ein Lini zum mittel oder Centro des Circels/ Wo nun jetzt gemelte Lini ein Creus in der Lini 5. Macht/ da schreib A. Alsdann setze den Circel in den Punct 6. vnd thu in auff biß in den Punct 1. vnd reiß damit/ von dem Punct 1. durch die Lini 2. vnd 5. biß in das Centrum des grossen Circels/ vnd wo dieser jetzt angezeigter Reiß in die Lini 2. vnd 5. durchschneidet/ da schreib B. So hast du zwischen a vnd b ein spatium/ welches in die ründung des Circels 17. theil gibt/ wie dann solches auß dem Exempel mit K. bezeichnet deutlich zwischen ist.

L. Neunzehentheil/ in dem Circel zu machen. Ziehe alle Puncten des Circels Creuzweis durch das Centrum zusammen. Alsdann ziehe die Puncten 1. vnd 5. auch zusammen/ vnd wo diese Lini ein Creus macht/ da ziehe auß demselben Creus ein Lini/ in den Puncten 2. Wo nun jetzt gemelte Lini ein Creus macht/ da schreib a/ vnd in das mittel oder Centrum des Circels schreib b/ So gibts dir diß spatium/ so zwischen a vnd b verbleibt/ in dem runden Circel Neunzehn theil.

M. Ein vnd zwanzig theil in die Circels runde zubringen. Ziehe 1. vnd 5. Item 4. vnd 6. zusammen/ darnach ziehe auß dem mittel des Circels ein Lini in den Punct 5. Alsdann ziehe ein Lini auß dem Punct 3. durch das Creus/ so von der Lini 5. gehet/ biß an den ort oder rand des grossen Circels/ vnd wo diese Lini den Circel antrifft/ da schreib a wo sie aber die Lini 1. vnd 5. durchschneidet/ da schreib b/ dasselbe spatium zwischen a vnd b wird dir in die ründung 21. theil auftragen.

N. Drey vnd zwanzig theil in den Circel zu machen. Ziehe die Puncten 1. vnd 5. Item 2. vnd 6. Item 3. vnd 6. zusammen/ darnach ziehe ein Lini auß dem Punct 4. durch das grade Creus biß an die Lini 2. vnd 6. vnd schreib darbey a vnd in das durchgeschchnittene Creus schreib b. Dieses spatium zwischen a vnd b/ gibt in des Circels runden/ 23. theil.

O. Zu erfinden/ wie langes sich ein ganze zirkels ründung/ in die lenge nach dem X. chischaid erstreckt. Ziehe die puncten 2. vnd 9. zusammen/ darnach nim den mittel/ zwischen den puncten 1. vnd 6. vnd ziehe darauf ein Lini zum Puncten 4. Vnd wo diese zwö Lini ein Creus machen/ da schreib a/ vnd zum Puncten 2. schreib b/ so hast du zwischen a vnd b ein lenge/ welche lengen 5. ein ganze ründung des zirkels auftragen.

P. Zu erkündigen. Wann von einem zirkelrunden stück/ weder halb noch viertheil/ sondern nur ein wenig vorhanden/ wie groß doch solte ganze ründung gewesen sey. Theil erstlich dasselbe stück nach der runde/ in zwey gleiche theil/ darnach setze den Circel auff das ein theil. Thu ihn ein wenig zu/ reiß also mit vnuerrucktem Circel vier Reiß/ wie in der Figur P. fürgezeichnet ist/ so werden dir die gemelte zirkels reiß/ vier Creus machen. Alsdann ziehe durch dieselben vier Kraus/ zwö grade Lini abwärts/ vnd wo jetzt gemelte Lini zusammen stossen/ oder Creus geben/ da ist das gewisse Mittel oder Centrum des gewesenen Circelrunden stücks.

Q. Ein rechte Ablang/ behend/ ohne zirkel zumachen/ Stach zwey Stöff oder Nägel ein/ weit oder nahe von einander/ darnach die ründung oberlengt sein soll/ darnach ziehe ein Schnur vmb die Nägel vnden herumb/ so weit als es die größe erfordert/ wie dann solches die Figur Q. aufweisen thut.

R. Wie man vngerade theil/ nemlich von 11. an biß auff 73. in den runden Circel durch ein Schnucken Lini bringen kan. Mach ein gerechten Quadrat oder Vierung/ welche zwar je größer/ je besser vnd gewisser ist. Diesen Quadrat theil ab/ auff einer jeden seiten/ in drey theil/ vnd schreib vnden am ersten Eck des Quadrats a/ am andern Eck b/ am dritten Eck c/ vom vierden Eck aber/ ziehe ein Lini die da vier theil/ (der vorgemelten Quadrats theilen) lang sein soll/ vnd schreib daran d. Nach diesem/ verzeichne das mittel oder Centrum/ des runden zirkels/ das es von dem Eck a/ zu beyden seiten/ ein theil weit stehet/ vnd ziehe auß diesem Centro ein Lini schnurgrad ober sich/ so lang als du wilt. Darnach setze den Circel in das vnderste mit a bezeichnet Eck/ thu den zirkel ein halb theil/ ober die vierung auff/ vnd

und ziehe ihn vnder sich/ dem Eck a gleich/ alsdann setze den Circel in das Eck b/ thu ihn auff daß er den vorigen runden rieß erreicht/ vnd
 zehls folgendes darmit/ bis dem Eck b gleich/ Ferner/ setze den Circel in das Eck d/ thu ihn auff daß er den vorigen Schnecken rieß/ bis zum
 End in z. gleiche theil/ schließlich ziehe flüßlich auß dem Centro grade Linien/ durch die theil des gemelten Schneckens/ bis zum eussersten gro-
 ßen Circel rieß/ vnd schreib in ein jedes theil/ ziffern vom 1. an bis auff 73. Wie in der Figur/ so mit littera R. bezeichnet/ klärlich fürgeris-
 sen ist. So werden dir die theil/ welche am Schnecken rieß gleichmässig außgetheilt sein/ im runden Circel (welcher groß oder klein nach
 eines jeden gefallen sein mag) vngleich fallen. Wann du nun in einem runden circel vngradetheil/ als 11. oder 13. oder 15. vnd also forthin/
 bis auff 73. haben wilt/ so kanstus es auß dieser Figur alsbald finden. Als zu einem Exempel also/ wiltu in die rundung 11. theil haben/ so setze
 erstlich den circel in das centrum dieser Figur/ vnd such das theil welches mit Ziffer 13. bezeichnet ist. Ziehe alsdann mit der andern spizen
 des Circels vber dasselbe eilffte theil/ einen blinden Riß/ darnach nim die maß oder lenge des gemelten Risses/ vnd theile also mit einem Cir-
 kel in die rundung herum/ so wirds dir in derselben rundung Auffs gleiche theil geben. Vnd solches wirstu so woll im grossen als im kleinen
 Circel oder rundung richtig befinden. Wiltu aber 13. theil in ein runden Circel bringen/ so thu gleichfals wie jetzt angezeigt ist/ vnd also
 mit 15. vnd andern vngeraden theilen/ bis auff 73. so in dieser Figur R. alles begriffen ist.

S. Ein sehr nuzge Taffel/ auß welchem man viel oder wenig/ grad oder vngrad theil in einer Circels rundung/ machen kan/ Diemeil
 der Geometrisch Circel nicht einem jeden zuhanden oder bekant ist. Erstlich mach einen runden Circel/ doch je grösser je besser vnd gewis-
 ser es ist/ theil ihn auff vier gleiche theil mit A. B. C. D. gezeichnet/ darnach theil denselben Circel durch hiezuvor angezeigte Lehren/ oder
 nach deinem gefallen in zehn gleiche theilen/ setze einen theil in ein viertheil des Circuls vnd verzeichne drauff mit Ziffer 10. vnd ziehe diesen
 zehenden theil mit grader Lini/ in das Centrum/ theil alsdann jetzt gemelten zehenden theil/ so wirds dir/ in dem runden Circel 20. theil auß-
 tragen. Wiltu aber im runden Circel 30. gleiche theil machen/ so theil den vorgedachten zehnde theil/ welcher in einem Viertheil des Cir-
 cels steht/ vnd in das Centrum gehet/ in drey gleiche theil. Nim alsdann von diesen drey theilen/ mit einem Circel ein theil/ vnd meß also
 darmit/ in die rundung herum/ so werden weniger theil/ vermög deines gefallens außtheilen.

T. Ein fürregliche Taffel zu machen/ nach welcher man eines jeden/ nemlich langen/ oder kurzen Richtscheides lengen/ in vil oder
 wenig theil gar leichtlich/ vnd behende außtheilen kan. Mach ein Taffel je lenger/ je grösser/ je besser vnd füglicher/ theil darin so vil glei-
 che theil als du wilt/ vnd verzeichne sie mit ziffern 1. 2. 3. 4. vnd also fort/ so vil der theil sind oben in gemelter Taffel/ mach ein mittel Punct
 oder Centrum/ vnd ziehe alle theil mit graden Linien fleissig darin. Wiltu ein lenge nach dem Richtscheid/ in 19. theil außtheilen/ so setze ein
 ort derselbe lenge/ iust an die erste/ nemlich mit Ziffer 1. bezeichnete Lini. Erreicht aber das ander oder derselben Läng die neunzehende/ nem-
 lich mit numero 19. bezeichnete Lini nicht/ So ruck die gemelte leng vber sich/ sein grad/ der ersten Lini nach/ bis daß sie mit dem andern
 ort/ die neunzehende Lini anstößt/ doch also/ daß die obgedachte lenge/ nicht an einem ort höher als an dem andern/ sonder vberall fein rechte
 vnd grad auffliege/ wie dann solches/ die blinde Linien/ in der Figur T bedeuten. Als dann stich oder verzeichne/ alle Lini/ oder theil/ so vnder
 der obgeschriebenen leng/ herfur scheinen. So hastu richtig 19. gleiche Theil/ in der lengen nach dem Richtscheid. Wiltu aber 20. oder 21.
 mehr oder weniger theil machen/ so thu dergleichen/ wie jetzt ein Exempel mit 19. theilen/ fürgeschrieben ist/ es wird dir niemals fällen.

V. Ein andere Taffel/ die Theilungen einer jeden lengen/ nach dem Richtscheid/ behender zu machen. Mach ein Taffel/ je lenger
 oder grösser/ je besser/ theil sie auß vber sich nach der höhe/ mit vielen oder wenigen/ kleinen oder grossen/ doch mit gleichen theilen/ zu bei-
 den orten. Darnach/ ziehe diese theil alle nach der lengen/ mit graden Linien zusammen/ vnd schreib sie zu beiden orten/ mit Ziffern 1. 2. 3. 4.
 vnd also fort/ so vil als der theil oder Linien sind/ alsdann nim die lenge vnd setze sie mit einem ort iust an die erste/ oder mit numero 1. gezeich-
 nete Lini/ vnd das ander ort/ lenge iust an die Lini/ mit numero 12. 13. oder 14. mehr oder weniger/ darnach du viel theil in der lengen machen
 wilt/ verzeichne leichten/ dieselbe Linien oder theil/ auff der gemelten Linien/ So hastu deine begerte theilung gewis.

VON TVSCANA der Ersten Ordnung.

Diese Erste Regul TVSCANA genant/ diemeil sie ein sonderliche grobe/ vnd starcke eigenschafft oder manier/ in sich hat/ zu
 einem starcken tragen/ allerley vesten Gebuden/ als Fortezzen/ oder Schloßern/ Pforten/ Brücken/ Wasserwehren/ vnd andern
 dergleichen Gelegenheiten/ im Wasser vnd auffm Landt/ gemeinlich gebraucht wird. Ist sie nicht vnbillich/ einem Bauern (wel-
 ches Natur vnd Eigenschafft zu groben vnd starcken arbeiten beschaffen) zugeaignet vnd verglichen worden. Wie dann solche
 Exempla/ durch den löblichen Authoren Vitruuium/ vnd andere Antiquiteten/ vnderchiedlich tractirt werden/ nach welcher Lehr/ ich auch
 hie etwas daran vermelden/ vnd wie sie ordentlich/ vnd in irer eigenschafft/ rechte proportionirt/ gemacht sein soll/ in aller kurtz beschreiben
 will.

A. Erstlich ist zu mercken/ daß diese Columna mit A bezeichnet 13. theil hoch/ vnd 2. theil dick sein/ ihr zugehör aber sich mit der Seulen
 B (so von den Antiquiteten herkompt) vberal vergleichen soll.

B. Welche Seulen mit littera B. verzeichnet/ soll außgetheilt vnd gemacht werden/ wie folget. Sie soll 6. theil hoch vnd 1. theil vnden
 dick sein/ darauff ihr Capittel ein halb theil hoch gemacht werden. Dis Capittel theil auß in drey. Das erste theil zum Abaco/
 das ander wird in 4. theil (welcher 3. sollen zum Stab/ vnd der vierde zum Blätlein) getheilt. Das dritte theil des Capittels aber soll zum
 Fries kommen/ darunder das Leistlein/ deshalben Fries hoch werden soll/ welches Leistlein theile in 3. theil/ zum Bleitlein darunder/ die auß-
 ladung des Leistleins/ soll so viel sein/ als sein höhe/ Aber die Aufladung des Capittels/ soll so viel sein/ als die Seül vnden dick ist.

Das Basament oder Schaffgesims/ wird halber dicken/ des vndern Seulen ortes/ hochgemacht/ vnd solche höhe in 2. theil getheilt.
 Das erste theil zur vndern Matten/ das ander in drey theil zu theilen/ deren zwey theil zum Stab/ vnd das dritte theil zum Bleitlein oben
 drauff kommen sollen. Hierauff mach des Schaffgesims außladung/ Also/ Reiß einen runden Circel so groß als die Seül vnden dick ist/
 vmb diesen Circel mach ein rechten Vierkant anrührend/ darnach ziehe einen runden Circel rieß/ außersanden Ecken des Vierkants
 herum/ so hastu schon ein rechte grosse/ gedachter seiner außladung/ die Seül soll oben vmb den vierten theil kleiner wider vnden sein/ diese
 Verkleinerung soll nachfolgender weiß geschehen. Erstlich theil die Seül/ zwischen dem Capittel vnd Schaffgesims in 3. gleiche theil/
 vnd zih den vndersten zum ersten theil mit einer Lini nach der zwerch grad hindurch/ vnd vber dieser Lini mach ein halben Circel rieß/ so
 groß als die seül vnden dick ist/ vber der gemelten Lini auch/ machstu die andre 2. theil auffwärts/ in so vil theil abtheilen/ als es dir gefelt.
 Dann je mehr der theilen werde/ je besser ist es/ vñ sollen alle theil in die zwerch Lini gezogen werde/ darnach nim den vierten theil/ von der
 vndern dicke der Seulen/ theile in auff 2. theil/ vnd setze auff ein jede Seiten der obgemelt zwerch Lini einen theil/ diese ziche mit Linien
 schnurgrad vber sich/ bis an das Leistlein/ welche die oberdicke der Seulen anzeigen/ vnd wo diese Linien den Circelbogen durchschneiden/
 da mach ein Punct zu jeder Seiten/ theil darnach das spatium nach dem Bogenweiß außwärts zwischen den zwö außern Linien beiderseits
 in so vil theil als oben auffwärts/ gegen dem Leistlein/ mit zwergelein eingemacht sind. Leichten zih die gemachte theilen mit graden Linien
 vbersich

oberstlich/damit die innerste Lini/bis vnder das Leistlein(wie vorgemelt) komme. Die ander Lini/bis zur ander zwerch Lini/die dritte zu der dritten zwerch Lini/ vnd die vierdie zu der vierdien/ vnd also forthin/ so viel deren sein zu beiden Seiten / gezogen werden / so werden die Ecken/wo die Linien zu sammen gehen/ kommen. Welche du alle einwärts vnd oberstlich / zusammen ziehen solst/ bis abn das Leistlein/ vnd innerste Lini zu beiden seiden / bogen weis / damit die Seul/ ein feinen runden Bauch bekommen möchte. Solche Regeln der Verkleinerung dienen zu allen arten der Seulen.

Nach diesem kompt auff das Capittel der Seulen das Architrav/ welches einer halben dicke/ des vndern orts der Seulen/ hoch sein soll/ diese höhe theil in 6. theil/ vnd mach auß einem theil die höhe des Bleitlins. Auff das Architrav aber/ soll das Fries kommen/ in der höhe des Architravs. Das Hauptgesims mach auch in sechsmelter höhe/ darnach theil diese höhe des Hauptgesims in 4. theil. das ein theil zum obern Stab/ zwey theil zur außladung oder Corona/ das vierdie theil aber/ zum vndern Bleitlein. Die ganze außladung des Hauptgesims/ soll so viel sein / als sein höhe / jedoch mehrer Tapfferkeit vnd ansehens wegen / mag man es vmb den Stab weiter außladen. Die Ringelen oder Körffen/ vnden in der außladung / werden einem jeden/ zu wollgefallen heimgesetzt / dieselbe zu machen/ oder zu lassen/ Wofern aber eines Postaments (Die Seul Tuscan darauß zu stellen) von nöthen were/ soll man dasselbe in der rechten Proportion/ auff nachfolgende weis machen. Nach ein breidte vnd höhe/ so viel als die außladung des Schaffgesims/ diese höhe wirdt in 4. theil getheilt / vnd solches eines theils hoch/ das ober vnd vnder gesims gemacht/ vnd also sol die ganze höhe des Pedestals oder Postaments / in rechter Proportion/ 6. theil (wie dan die Seul auch) haben.

C In der dritten Figur C vnd in der vierdien D wirdt angezeigt/ auff welche form / vnd Art die Ordnung der Seulen D. Tuscan gezeigt vnd in ihrem werck geschmückt sein solle.

Die Termen/ so man an stat der Seulen oder Columnen pflegt zu gebrauchen/ sollen nach jeder Ordnung der Seulen/ ihre rechte Proportion vnd theilung haben/ damit sich ein jedes zu seinem eignen Werck vnd Ordnung vereinigen/ vnd vergleichen möchte/ vñ we. d. nauff nachfolgende gestalt gemacht. Erstlich ist zu mercken/ daß die ganze höhe des Termens Tuscan/ mit sampt dem Capittel vnd Schaffgesims in 6. theil getheilt wirdt/ dessen Capittel soll so hoch/ als ein halben theil / vnd sein Schaffgesims/ auch dergleichen höhe sein/ vnd mag geformt vnd außgeladen werden/ wie von dem Capittel vnd Schaffgesims der Seul Tuscan hievorn angezeigt ist. Darnach teil das Schaffgesims der außladung noch in 4. teil/ dern teilen eins sol dem halb sampt dem Leistlein hoch sein das Termen vnden auff des Schaffgesims/ sol obgem. Schaffgesims teilen/ zwey teil dick sein. Nach diesem teil das Termen sampt dem Schaffgesims/ doch one das Capittel des Hals/ in 4. theil/ dern theilen eins sol die Brust hoch vnd breit sein/ seigem. Brust theil in 2. theil / vnd mach diser theilen eins/ den Hals breit oder dick. Der Termen verkleinerung geschicht also. Verzeichne die breite der Brust dem Capittel zu / ist gleich / vnd ziehe diese Brust zu jeder seiten mit Linien/ bis auff die sie zu vor verzeichnete dicke des Termens/ auff dem Schaffgesims / wie auß der Figur zu sehen ist. So wirdt dir die rechte Proportion der Seulen Tuscan gemess geben. Es ist woll zwar einem jeden erlaubt / die Termen nach möglicher Kunst/ vnd zu wollgefelligem willen / zu zieren / jedoch soll man fleißig achtung haben/ daß die rechte/ vnd gebürliche Ordnung oder Proportion der Seulen/ hiedurch nicht verstorrt werde.

Was aber die Platten oder flache Termen belanget/ die sollen auch in ihrer rechten dicke gemacht werden/ nemlich also. Theil den Hals des Termens oben in vier theil/ dergleichen des Termens vnderste dicke/ auch in vier theil. Ziehe alsdann den obern vnd vndern vierdien theil/ mit einer Lini zusammen/ auß solchem vierdien theil sol die dicke/ eines flachen Termens/ auch einer flachen Columnen oder Pilasters gemacht werden. Gleichermess die höhe der Pfeiler so vnder den Termen fürgerissen sindt/ soll in 6. theil getheilt werden. Von welchen theilen/ nim ein theil zu der breite/ vnd theile dasselbe theil abermals in 4. theil/ vnd also dieses vierdien theils dicke sol ein Pfeiler oben haben/ vnden aber hat es mit der dicken kein maß oder ordnung/ sondern es wird einem jeden rechtsinnigen heimgesetzt / nach gelegenheit des wercks nohturfft/ eins vber das ander/ zu erheben/ oder zu vertieffen seine breidte/ wird oben vnd vnden gleich gemacht / diweil sie vnden viel außgeladen werden. Weil auch die Ordnung der Seulen Tuscan wenig zier in sich selbst vermag/ habe ich etliche Thüren/ Pforten/ vnd Epitaphien/ vnder verschiedene manieren / bestes fleiß vnd vermögens hie zusammen gebracht vnd fürgerissen/ damit man zu allerley Gebowden vnd Zirden/ so dieser Ordnung Tuscan bedürffen/ gewisse Exempla zur hand haben möchte.

Von DORICA der ander Ordnung.

Die andere Seul/ nemlich DORICA/ ist auch einer starck/ doch etwas geschmeidiger eigenschafft vnd zierlicher Proportion/ derowegen sie dann von den Alten/ einem starcken Helden/ als dem Gott Ioui/ Marti/ vnd dem starcken Herculi/ verglichen vñ zugeschriben ist worden. Vnd diese Seul/ soll gemacht werden auff nachfolgende weis.

Ihre höhe soll 7. theil/ vnd ihre dicke 1. theil halten/ darnach theil die vndern dicke der Seul in 12. theil/ Solcher theilen 10. soll die Seul oben dick sein/ vnd also verkleinert werden/ wie zu vor in dem berichte von der Seulen Tuscan angezeigt ist. Wo sie aber mit Holzkölen gemacht soll werden/ so müssen die Holzkölen in der Zahl zwanzig sein/ also geformt/ wie ein halben Eirkelbogen der ersten Seulfigur/ vnden verzeichnet sthet.

Das Capittel soll eines halben theils der Seulen dicken hoch gemacht/ vnd in 3. theil/ nemlich das ein theil zum Fries/ das ander theil zum Stab/ sampt den zwey Bleitlein darunder/ vnd das dritte theil zum Abaco/ sampt einem Carnislein abgetheilt werde. Des Capittels außladung/ soll so vill sein/ als ein vierdie theil der Seulen dicken vnden.

Schaffgesims/ mach so hoch/ Als das Capittel/ vnd theil es in 3. theil/ das ein theil zu der vndern Platten/ das ander zu dem vndern Stab/ sampt dem Bleitlein oben/ das dritte theil zu der Holzköl/ sampt dem obern Stab vñ Bleitlein darunder/ die außladung des Schaffgesims/ wird ein vierten theil/ der Seul dicken vnder gemacht.

Das Architrav/ wird von halben dicken der Seulen vnden hochgemacht/ Diese höhe theil in 6. theil/ vnd nim das ein theil zu seiner Platten oben/ die Schellen oder Kröpfen/ soll einen sibenden theil/ des Architravs hoch sein/ die ganze höhe aber des Architravs theil in 2. theil vnd solcher theilen drey hoch/ solstu das Fries so auff das Architrav kompt/ machen.

Die Triglyphen/ so in das Fries gehören/ sollen so breit sein/ als das Architrav hoch ist / vnd also wie in der Figur fürgerissen geformt werden/ des Triglyphen Capittel/ sampt seinen Carnislein/ mach so hoch/ wie des Architravs Bleitlein/ die außladung oder Corona/ sampt seinem Carnislein soll des halben Architravs hoch/ vnd der Haupt Carnis/ mit seinem Bleitlein oben/ auch dergleichen höhe sein.

Des Pedestals oder Postaments breite/ mach so viel/ als des Schaffgesims außladung ist / sechsmelte breite/ ziehe in ein Vierung/ sehe ein Eirkelspizen/ in ein Eck der Vierung vnd mit der ander Eirkels spizen/ reiß vber dem andern Eck / bis der Rieß/ dem andern Eck/ gedachter vierung/ gleich kompt/ wie solches auß der Figur klärlich zu sehen ist. So hast du alsdann die höhe des Postaments/ ohne der Gesimsen/

Gesimsen/ welche gesims/ ob wol oben als vnden/ einen fünfften theil des Postaments/ hoch sein/ vnd war auff nachfolgende weis/ außgetheilt werden. Theil erstlich des obern gesims höhe in 4. theil/ vnd nim ein theil zur ober Platten/ zwey theil zum Carnis/ vnd das vierdte theil zum vndern Stab/ mit seinem Bletlein/ des vndern Gesims höhe aber/ theil in 2. theil/ das ein theil (zur vndern Platten/ das ander theil aber theile abermals in 4. theil/ vnd nim davon drey theil zum Stab/ vñ ein theil zum obern Bletlein/ dieser beider Gesims außladung/ soll so viel/ als ein vierdte theil der Säulen dicke vnden sein. Vnd also wird das Postament/ sampt den Gesimsen/ in ihrer rechter Proportion 7. theil der Säulen nach in die höhe haben. Es sein auch hierbey/ in den Figuren andere zierliche gesims / welche ein jeder nach seinem gefallen/ zu gebrauchen wird wissen.

Am andern Blat von der Dorica/ sint sechs vnderchiedliche/ Architrav/ Fries/ vnd Hauptgesims mit A. B. C. D. E. F. gezeichnete/ se eines zierlicher als das ander in ihrer rechter theilung vnd Proportion angeordnete/ doch mehrs theils/ auß den antiquiteten gezogene manieren/ mit fleiß fürgerissen/ auß welchen man zu hohen vnd nidrigen wercken/ zu erwölen/ vnd zu nemen hat/ Welche einem jeden am besten angemessen vnd dienlich sein.

Nachmals werden drey zu Pilastren/ Bogen oder Rundungen/ vnd gleichfalls in ihrer rechter Proportion/ auff die Ordnung Dorica gerichtete gesims angezeigt.

Es ist auch hie wegen besserer nachrichtung/ vnangezeigt nicht zulassen/ wie die glieder/ so allen vnd jeden Termen zugehan werden/ ihre Nahmen haben.

- A Das Capittel.
- B Der Hals
- C Die Brust.
- D Der Schaffstoben.
- E Der Schaffvnden.
- F Das Schaffgesims oder Basement.

Die Termen/ vermög der Ordnung Dorica/ so bißwellen an stat der Säulen gebraucht werden/ sollen also außgetheilt werden. Erstlich theile die ganze höhe des Termens in 7. theil/ darvon nim einen halben theil zum Capittel/ vnd einen halben theil zum Schaffgesims/ oder Basement/ ihr außladung mach wie von den Säulen fürgeschriben ist. Des Termens Brust mach so hoch/ als ein viertheil des ganzen Termens/ die breidte aber der gemelten Termens Brust/ mach so viel als das fünffte theil der ganzen Termens höhe ist/ darnach theile die Brust in 2. theil/ vnd vermög des einen theils/ mach des Termens dicke vnden/ auff dem Schaffgesims. Theil abermals die Brust in drey theil/ vñnd noch deren einen theil/ mach des Termens halb dick. Letzlichen/ verkleinere sie / wie in der ordnung Tuscana vermelt ist. Nachher folgende Tragstein (so vnder halb verzeichnet) sollen 7. theil hoch/ vnd 1. theil oben/ vnd vnden breit sein. Ihre außladung aber/ hat kein ordentliche maß/ sondern ein jeder verstendiger wird solche nach des wercks zier nothturfft wissen.

Von IONICA der dritten Ordnung.

Jede dritte Seut IONICA/ hat in sich ein sonderliche zarte/ doch starcke/ einer tapffern Frau gleichsame manir vñ eigenschafft/ sintemal die Alten diß werck der Göttin Diana/ auch dem GOTT Apollini vergleichen vnd dedicirt haben. Dann gleich wie Diana vmb der Weiblicher natur willen zart/ doch durch vbung der jügeren starck/ der Apollo auch vmb seiner schonheit willen/ weich oder zart/ doch benebens/ als ein Mann starck ist/ Also soll auch diese Columna zum theil zart/ vnd zum theil starck angeordnet vñnd gemacht werden/ vñnd diß geschicht wie folget.

Theile die ganze höhe dieser Säulen Ionica in 2. theil/ vnd mach sie vnden ein theil dick/ ihr verkleinerung soll wie in der Dorica vermelt/ ist/ geschehen.

Ihr Capittel soll nach der Lehr Vitruvii einen halben theil hoch sein/ vñ gemacht werden auff diese weis/ Theil die ganze Capittels höhe in 10. theil. Nim darnach ein theil vñnd theile es auff 6. theil/ vñnd bezeichne das oberste theil mit num. 1. das vnderste theil aber mit num. 2. darnach das ander theil vnder dem obristen/ bezeichne mit ziffer 3. vñnd das ander nechst an dem vndersten mit 4. dz dritte obertheil mit nu. 5. vñnd das dritte vndertheil mit 6. das mittel aber oder Centrum bezeichne mit num. 7. alsdenn setze den Circul in den Punct. Thu in auff biß zum Abaco/ vñ reiß damit einen halben Circulriß/ vñ reiß noch einen andern halben in dz vnderste theil/ oder punct mit nu. 2. thu in auff/ biß zum obged. Circulriß/ vñnd reiß noch einen andern halben Circulriß. Nachmals setze den Circul in den obern theil mit ziffer 3. thu ihn auff daß er den vorg. riß erraiht/ vñnd reiß nur einen halben Circulriß/ vñnd folge also nach den Ziffern fort/ mit solcher zert angezeigt weis/ biß du von der ziffer 1. an biß auff num. 7. herum kompst/ wie es in der Figur vnder der littera a/ am folgenden blat/ oben blind vñnd klein/ ordentlich verzeichnet/ zusehen ist.

Die andere Capitteln aber/ so in die höhe kommen sollen/ werden 2. drittheil der Säulen dicke hoch gemacht/ dieser beider Capitteln außladung/ soll sol vil sein als dz Schaffgesims vñnd außgeladen ist. Das Abac festgemelten Capittels/ soll wie in nachfolgender Figur Corinthia genant/ außgeholt werden.

Des Capittels vmbschleg oder Schnörckel mach also/ Nim vñ den andern am folgenden Blat fürgerissenen zwo grosse Figuren eine welche dir am best gefellig ist/ vñ vermög derselb Lehr oder Exempels/ theile die höhe des Capittels auß/ alsdenn nimm vñ dieser albereit abgetheilte Capittels höhe/ ein theil/ theil es vñ 6. theil creuzweis wie in d Figur zusehen ist/ vñ bezeichne es mit A. B. C. D. Nach diesem ziehe ein blindes Creuz/ so groß als der Schnörckel sein soll/ durch das ander vorg. klein Creuz/ vñnd bezeichne es auch mit A. B. C. D. Setze ein Circels spizen in den außersten Punct des kleinen Creuzes/ die ander Circels spizen aber/ streck biß zu dem Abaco/ vñnd reiß damit biß zum andern Puncten des Buchstabens b setz in den cuffersten puncten b des kleinen Creuzes/ vñnd reiß von dem andern b biß zum c Ferner setze den Circel in den außern Puncten c des kleinen Creuzes vñnd reiß von dem andern c biß zum d Setz ferner den ein Spiz des Circels in den außern Punct d des kleinen Creuzes/ vñnd reiß mit der andern Circels spizen zum außern a des blinden oder grossen Creuzes. Wann nun also im kleinem Creuz gar herum gesetzt/ vñnd widerumb zum a kommen ist/ so setze du eine Circels spizen / vñnd ein sechsten theil einwärts gegen dem Centro/ vñ reiß also abermals herum/ wie zuuor beschehen ist/ biß du sollends mit solcher weis gar ins Centrum kompst. Der außersten zwo Schnörckels Linien (welche auß dem a gegen dem Capittel heineinstehen) Centrum/ wirdt in den 2. Creuzlein (so auß dem kleinem Creuz/ der Linien vnder der littera d nach/ in der ersten Figur herkommen) befunden. Welches wofern auß diesem schriftlichem bericht/ nit möchte recht verstanden werden/ wird man alles auß der Figur gnugsam deutlich sehen/ vñnd durch vbung erfinden können/ wie dann auch etliche vñ obgeschribne weis formirte Figuren im werck zusehen / wie hie zu einem sonderlichen Exempel fürgerissen sind. Belanget das Basement oder Schaffgesims der Säulen Ionica/ diß soll halben Seutdicke hoch sein/ vñnd in 3. theil getheilt werden. Das ein theil zur vndern Platten/ die andere 2. theil aber/ in 4. theil zu theilen/ davon wird ein theil zum obern Stab das ander zu den obern Holzkölen/ sampt dem Bletlein oben/ das dritte zu den 2. Stäblein/ sampt dem Bletlein oben/ das vierdte aber zu der vndern Holzkölen sampt den 2. Bletlein genommen. Des Schaffgesims außladung soll also sein. Theile der Säulen dicke vnden in 4. theil. Dieser theilen ein theil soll abermals in 4. theil getheilt werden. Solcher theile in 3. wird nun die außladung gehen.

ist/darnach theil die Brust in 2. theil/vnd vermög des einen theils/mach des Termens dicke vnden auff dem Schaffgesims. Theil abermals die Brust in 3. theil/vnd noch deren einen theil/mach des Termens halb dick. Leglichen/verkleinere sie/wie in der Ordnung Tuscana vermelt ist. Nachherfolgende Tragstein(so vnder halb verzeichnet) sollen 7 theil hoch/vnd 1. theil oben/vnd vnden breit sein. Tre außladung aber/hat kein ordentliche maß/sondern ein jeder verständiger wird solche nach des wercks hier noturfft wissen.

VON IONICA.

Die dritte Seul Ionica hat in sich ein sonderliche zarte/doch starcke/einer tapffern Frau gleichsame manir vnd eigenschafft/sinemat die Alten diß werck der Göttin Diana, auch dem Gott Apollini verglichen vnd dedicirt haben. Dann gleich wie Diana vmb der Weiblicher natur willen zart/doch durch vbung der jägerer, starck/der Apollo auch vmb seiner schonheit willen/weich oder zart/doch betreibens/als ein Man starck ist. Also sol auch diese Columna zum theil zart/vnd zum theil starck angeordnet vnd gemacht werden/vnd diß geschicht wie folget.

Theile die ganze höhe dieser Seulen Ionica in 8. theil/vnd mach sie vnden ein theil dick/ihre verkleinerung sol wie in der Dorica vermelt ist/geschehen.

Ihr Capitell sol nach der Lehr Virruui einen halben theil hoch sein/vnd gemacht werden auff diß weiß Theil die ganze Capitels höhe in 10. theil. Nim darnach ein theil vnd theile es auff 6. theil/vnd bezeichne das oberste theil mit num. 1. das vnderste theil aber mit num. 2. darnach das ander theil vnder dem obristen/bezeichne mit ziffer 3. vnd das ander nechst an dem vndersten mit 4. das dritte obertheil mit num. 5. vnd das dritte vndertheil mit 6. das mittel aber oder Centrum bezeichne mit num. 7. als dann setze den Circul in den Punct 1. Thu in auff biß zum Abaco/vnd reiß damit einen halben Circul reiß/vnd reiß noch einen andern halben in das vnderste theil/oder punct mit num. 2. thu in auff biß zum obged. Circul reiß/vnd reiß noch einen andern halben Circul reiß. Nachmals setze den Circul in den obersten theil mit ziffer 3. thu in auff daß er den vorg. reiß erratht/vnd reiß nur einen halben Circul reiß/vnd folge also nach den Ziffern fort/mit solcher jetzt angezeigter weiß/biß du von der ziffer 1. an biß auff num. 7. herumb kompst/wie es in der Figur vnder der litera a/am folgenden blat/oben blind vnd klein/ordentlich verzeichnet/zusehen ist.

Die andere Capiteln aber/so in die höhe kommen sollen/werden 2. dritteil der Seulen dicke hoch gemacht/dieser beider Capiteln außladung/sol so vil sein als das Schaffgesims vnden außgeladen ist. Das Abac jezgemelten Capitels/sol wie in nachfolgender Figur Corinthia genant/außgeholt werden.

Des Capitels Vmbschleg oder Schnörckel mach also/Nim von den andern am folgenden blat furgerissenen zwo grosse Figuren eine welche dir am besten gefällig ist/vnd vermög derselben Lehr/oder Exempels/theile die höhe des Capitels auß/als dan nim von diser albereit abgetheilten Capitels höhe/ein theil/theil es auff 6. theil creuzweiß wie in der Figur zu sehen ist/vnd bezeichne es mit a. b. c. d. Nach diesem ziehe ein blindes Creuz/so groß als der Schnörckel sein sol. durch das ander vorg klein Creuz/vn bezeichne es auch mit a. b. c. d. Setze ein Circul spizen in den außersten Punct a des kleinen Creuzes/die ander Circulspitzen aber/streck biß zu d. a. b. c. vn reiß damit biß zum andern Puncte des Buchstabens b setz in den eusserste puncte b des kleinen Creuzes/vnd reiß von d. andern b biß zum c. Ferner setze den Circul in den außern Puncte c des kleinen Creuzes vn reiß von d. andern c biß zum d. Setz ferner den ein Spiz des Circul in den außern Punct d des kleinen Creuzes/vnd reiß mit der andern Circul spizen zum außern a des blinden oder grossen Creuzes. Wann nun also im kleinem Creuz gar herumb gesezt/vnd widerumb zum a kommen ist/so setze du eine Circul spizen/vmb ein sechsten theil einwärts gegen dem Centro vnd reiß also abermals herumb/wie zuuor beschehen ist/biß du sollends mit solcher weiß gar ins Centrum kompst Der außersten zwo Schnörckels Linien(welche auß dem a gegen dem Capitell hinein stehn) Centrum/wirde in den 2. Creuzlin (so auß dem kleinen Creuz/der Linien vnder der litera d nach/in der ersten Figur herkommen) befunden. Welches wosern auß diesem schriftlichem bericht/nit möchte recht verstanden werden/wird man alles auß der Figur gnugsam deutlich sehen/vnd durch vbung erfinden können/wie dan auch eiliche vff obgeschribne weiß formirte Figuren im werck zu sehen/wie hie zu einem sonderlichen Exempel furgerissen sind Belanger d. Basement oder Schaffgesims der Seulen Ionica, biß sol halben Seul dicke hoch sein/vnd in 3. theil getheilt werden. Das ein theil zur vndern Platten/die andere 2. theil aber/in 4. theil zu theilen/danon wirdt ein theil zum obern Stab das ander zu den obern Holtzolen/sampt dem Blestein oben/das dritte zu den 2. Stäblein/sampt dem Blestein oben/das vierte aber zu der vndern Holtzolen sampt den 2. Blestein genommen. Des Schaffgesims außladung sol also sein. Theile der Seulen dicke vnde in 4. theil. Dieser theilen ein theil sol abermals in 4. theil getheilt werden. Solcher theile in 3. wird nun die außladung geben.

Des Architrags/Fries vnd Hauptgesims höhe sol ein vierdtes theil der Seulen hoch sein/deren eiliche Figuren/so eine anderst als die ander/hierinnen ordentlich mit ihrer rechter außstellung vmbd Proportion vnd Gezerte furgerissen sein. Ihr maß aber hie zu beschreiben vnnötig ist.

Der Pedestal oder Postament/wird also gemacht. Ziehe des Schaffgesims außladung schnurgrad hinab/so hastu schon des Pedestals breite. Theile sie in 4. theil/vnd mach ein Pedestal/solcher theilen 6. hoch/thu noch solche vorgemelte 2. theil darzu/vnd mach auß dem einen theil das ober/vnd auß dem andern theil das vnder gesims hoch. In solcher Proportion vnd art/wie du in der Figuren vor den augen hast.

Die Termen Ionica mach also. Theil die ganze höhe nach der Seulen Proportion in 8. theil. Dieser theilen eins/theil abermals in 4. theil. Solcher theil in 3. hoch sol sein Capitell gemacht werden. Sein Hals sol vorg. teilen 2. hoch vnd dick sein. Darnach theil die ganze höhe des Termens mit sampt dem Schaffgesims/vnd Capitell in 4. theil/dern teil eins hoch sol die Brust kommen. Der Brust breite aber mach also. Theil die ganze höhe des Termens(wie obgemelt) in 8. theil/vnd mach alsdan solcher teilen anderthalb/die Brust des Termens breit. Darnach theil die Brust in 2. theil/solcher theilen sol des Termens dicke vnden sein/vnd leglichen also verkleinert werden/wie in der Tuscana gelehrt ist.

VON CORINTIA der vierdten Ordnung.

Ell diese vierte Columna oder Seul Corinthia genant/einer subtilen oder zarten gestalt vnd zierlicher Proportion/als ein schönes Jungfrewlein ist/haben sie die Heiden der Göttin Vesta/welche wie die Poeten gedichtet/ein oberste der Jungfrauen war/dedicirt vn verglichen. Derowegen dan bißhero noch solche Columna in ihrer rechte naturlichen oder Jungfrewlich proportionirten art/vnd gezirde anzuordnen vnd zu machen ist. Nemlich also/das sie ganze höhe 9. theil/vnd ihr dicke ein theil habe/vnd also wie die Dorica oder andere Seulen verkleinert werden. Belanger des Capitels Corinthia, Es wird in dem Virruui sein Bisprung beschriben/wie das diß Capitell von einer verstorbenen Corinthianischen Jungfrauen/welcher als ein Körblin mit irem besten geschmuck oder gezirten so sie in irem leben liebete/der Heydnischen gewonheit nach auff ir begrebnus gesezt/vnd mit einem breiten Zigelstein zugedeckt war/vmb dasselbe Körblin/mach eillicher zeitlang herrliche vnd liebliche blumen vnd bletter herfurkommen. Doch wegen des auffligenden Zigelstein nicht vber sich wachsen kundten/sondern sich hin vnd wider Schneckenweiß vnd manfaltig/doch ganz zierlich herumb trummend aufstellen mußten/vnd leglichen von einem Kunstreichen Meister/mit namen Alimacho, in diß werck des Capitels Corinthia, zu bringen fur gut angesehen worden/herkommen sey.

Dieses Capitellum sol der Seulen dick/hoch vnd in 7. theil getheilt sein. Das erste theil zum Abac/hoch theil zu den vndersten bleetern/zwey theil zu den mittlern bleetern vnd zwey theil zu den Schnörckel/auff solche gestalt zu machen/wie in den Figuren surgerissen ist. Wann aber ein Seul hoher als eines Menschen gestalt / zu stehen kompt / so mach das Capitell vber die vor angezeigte höhe vmb das Abac höher / wie in der ersten großen Figur zu sehen ist. Das Abac zu formiren vnd aufzuthellen ist durch ein Figur (so vber dem Capitell zu finden ist) gnugsam angezeigt.

Das Schaffgesims oder Basement sol einer halben Seulen dick hoch sein vnd in 4. theil getheilt werden/das ein theil zu der vndern Platten/die vbrige 3. theil in 10. theil zu theilen. Von jetzemelten theilen/sollen 5. theil zum vndern Stab/ vnd ein theil zum Bleetlin oben drauff/drey theil zu der Höhe/ vnd vier theil zu den zwey mittlern Stäblein sampt dem Bleetlin/drey theil zu der obern Höhe/ vier theil zum obern Stab/ sampt dem Bleetlin darunder. So sie aber in die höhe kommen solten/mach man die andere mit funff theilen angeordnete species oder Formen/ welche zwey hindereinander verzeichnet sein erwöhlen. Die Aufladung wirdt wie in der Ionica gemacht.

Das Architrav sampt dem Friesch vnd Hauptgesims/sol ein vierten theil der Seulen hoch gemacht vnd in 10. theil getheilt werden/Solcher theilen drey/nim zu der höhe des Architravs. Theil sie alsdan in 7. theil vnd mach dieser theilen eins das Carnis hoch. Dritttheil theil nim zu der obern Platten/zwey theil zu der mittren vnd anderhalbtheil zu der vndern Platten. Das Friesch sol auch drey theil (wie das Architrav) hoch sein. Das Hauptgesims aber wirdt 4. theil hoch vnd in 9. theil getheilt werden/nemlich drey theil zum obern Hauptcarnis sampt seinem Bleetlin vnd kleinem Carnisblein/zwey theil zu der Corona oder Aufladung zwey theil zum halben Stab sampt seinen zwey Bleetlin vnd die vbrige zwey solten zu denticuli oder Nabelstern kommen. Wil man aber ein Hauptgesims/ mit geschuittenen Friesch haben/ so mag ein art oder Form von den andern/wie hie an dem andern klar blind verzeichneten species (welche doch anders ist vnd mit hohen Frieschen aufgetheilt sein) hie zu genommen werden. Die obere drey Hauptgesims mit den Traggsteinen (bern jetz mehr als das ander aufgeladen ist) werden zu hohen wercken gebraucht/ Solche Hauptgesims aber mit vbriger zier (wie sonst die große Figur) zu machen ist hie nicht wol füglich. Es sol derowegen entweder diß Friesch mit der aufladung ohne das Architrav/ oder das Friesch mit der Aufladung/ oder aber nur das Friesch für sich selbst/ mit dem einlegen/ oder Schnitzwerck gezieret werden.

Das Architrav/ so allein blind verzeichnet ist gegen den andern/ das vnderste. Jedoch zu etlichen wercken/ sehr füglich zu gebrauchen. Dessen höhe wird in 6. theil getheilt/ vnd das ein theil zum Carnis kommen/ darnach setze ein theil zu oberst vber zwerech/ vmb zu vnderst setze zwey theil auch vber zwerech. Ziehe diese theilen mit einer blinden Lini zusammen vnd reiß einen Circelbogenries vber sich/das er die blinde Lini anhöre von vnden biß oben an/ vnd also drey bogenriesen auffeinander/ biß vnder den Carnis/ wie dieß die Figur lehren thut.

Die Gesims mit licta T. bezeichnet sind zu den Rundungen oder Pilastern/nach der Ordnung Corintia geordnet/in irer Proportion vnd Art/wie die Figuren aufweisen.

Der Pedestal oder Postament sol gemacht werden in der breite/nach dem Basement der Seulen/wie die andern obgemelten beschriben sein. Diese Pedestals breite theil in 3. theil/solcher theilen 5. sol die höhe sein. Theil alsdann die gemelte höhe in 7. theil. Solche 2. theil sollen für das ober vnd vnder gesims/hie zu gethan vnd also/wie am ersten vnd andern blat/ vnderchiedlich in der theilung verzeichnet ist/ geformirt oder gemacht werden. Des Termens höhe wird in 9. theil (gleich wie die Seul) getheilt vnd das ein theil zu der Capitels höhe/ ein halbes theil aber zu dem Hals genommen. Vnd wie hoch das Capitell sampt dem Hals ist/ also breit sol seine Brust gemacht werden. Theil alsdan die ganze höhe des Termens sampt dem Capitell/ ohne das Schaffgesims in 4. theil/ deren theilen eins sol die Brust hoch sein/ darnach theil die Brust in 2. theil vnd mach den termment/des gemelten ein theil vnd den dick. Der Hals des Termens sol so dick sein/wie die halbe breite des Schaffgesims/nach der aufladung ist. Vnd wird also verkleinert/wie von der Tuscania beschriben ist. Wo aber kein Columnen oder Seulen stehen/ da mag man wol solche Termen/ ausser dieser Proportion/dicker/ lenger oder breiter/nach jedermans wolgefallen/wie es dan vnder diesen Corintia Termen verzeichnet ist/machen.

Von COMPOSITA der funfften Ordnung.

 Wo von dieser funfften Seulen/ Composita genandt/ der Vitruvius nichts gemelt/ so ist sie doch/wegen ihres herrlichen ansehens/ vnd der großen zurechtigkeit so sie in allen hohen Wercken oder Geböuden (sonderlich in die ferne) gibt/ von den alten Römern/ nicht allein in ihren Antiquiteten beschriben/ sondern auch/wie heutiges tags zu Rom an etlichen köstlichen Wercken zu sehen ist/ mit gewaltiger auctoritet gebracht vnd approbirt auch zu vnsen Zeiten von allen Kunstreichen Werckmaistern/ lieb vnd würdig gehalten worden. Derowegen dann sich in allweg gemessen wil hie etwas wie dieselbe in ihrer rechtschaffen proportion vnd art/ gemacht sol werden/ ordentlich doch kurglich zu vermelden.

Erstlich sol diese Columna 10. theil hoch vnd 1. theil dick gemacht vnd auff gleiche weis/wie die Corintia verkleinert/ auch mit Nölen welche einen dritten theil/ von vnden auff/ gestalt sein sollen/ gestökt werden.

Ihr Capitell ist auff den andern Ordnungen gezogen vnd nach meinem Verstand etwas (doch ohne den alten Regel verlegung) geändert vnd gebessert vnd ist der Stab mit den Schiffen augen/auff dem Capitell Dorica/ die Schnörckel oder Umbschlag/ auff dem Ionica/ die Bleetler aber oder Lanker auff dem Capitell Corintia/ (welcher Figuren drey alhie vnderchiedlich in ihrer rechter maß vnd Proportion verzeichnet sein) genommen worden. Das Abac sol wie das Corintia gemacht sein. Das große halb verzeichnete Capitell ist vmb das Abac höher als der Seulen dicke vnden/ dem/ wan die Seulen etwann zimlich hoch zu stehen kommen/ oder daß sie auff ihrer Proportion/nach der höhe/nemlich von 11 oder 12. theilen/macht sein müssen/ so scheinen sie ohn das nidrig. Das Schaffgesims oder Basement/ sol wie der Corintia gemacht sein/ es sen dann daß die Seulen hoch stehen solten/ alsdann müssen die Platten höher/ die Stab aber kleiner vnd die Hölzlein auch grösser/ als es sonst die Proportion erfordert/ gemacht werden. So aber die Seulen ohne ein Postament stehen sollen/ mag man wol ein hohe Platten/ vnder das Schaffgesims machen/ wie in der großen Figur (welche von 13 theilen ihr ganze höhe hat) surgerissen ist. Das Architrav sampt dem Friesch vnd Hauptgesims/ wen sie hoch oder weit/ auff dem gesicht kommen sollen/ muß jedes so hoch sein/ als die Seul am obersten ort dick ist/ wie solches die Figur/ in rechter maß vnd Ordnung aufweist.

Die ganze Termens höhe/ sol in 10. theil getheilt/ vnd danon 1. theil zur höhe des Capitels genommen werden/ Mehr sol man ein theil in 4. theil theilen/ vnd solcher theilen 3. hoch des Termens Hals machen. Die Brust sol ein viertheil von der ganzen Termens höhe hoch/ vnd jetzemelter höhe drittheil breit sein. Des Termens vnderste dicke mach so groß/ wie die halbe Brust breit ist. Der Hals der Termens/ sol des halben Schaffgesims breit/ der aufladung nach dicke sein/ vnd die verkleinerung/ wie an den andern Termen geschehen.

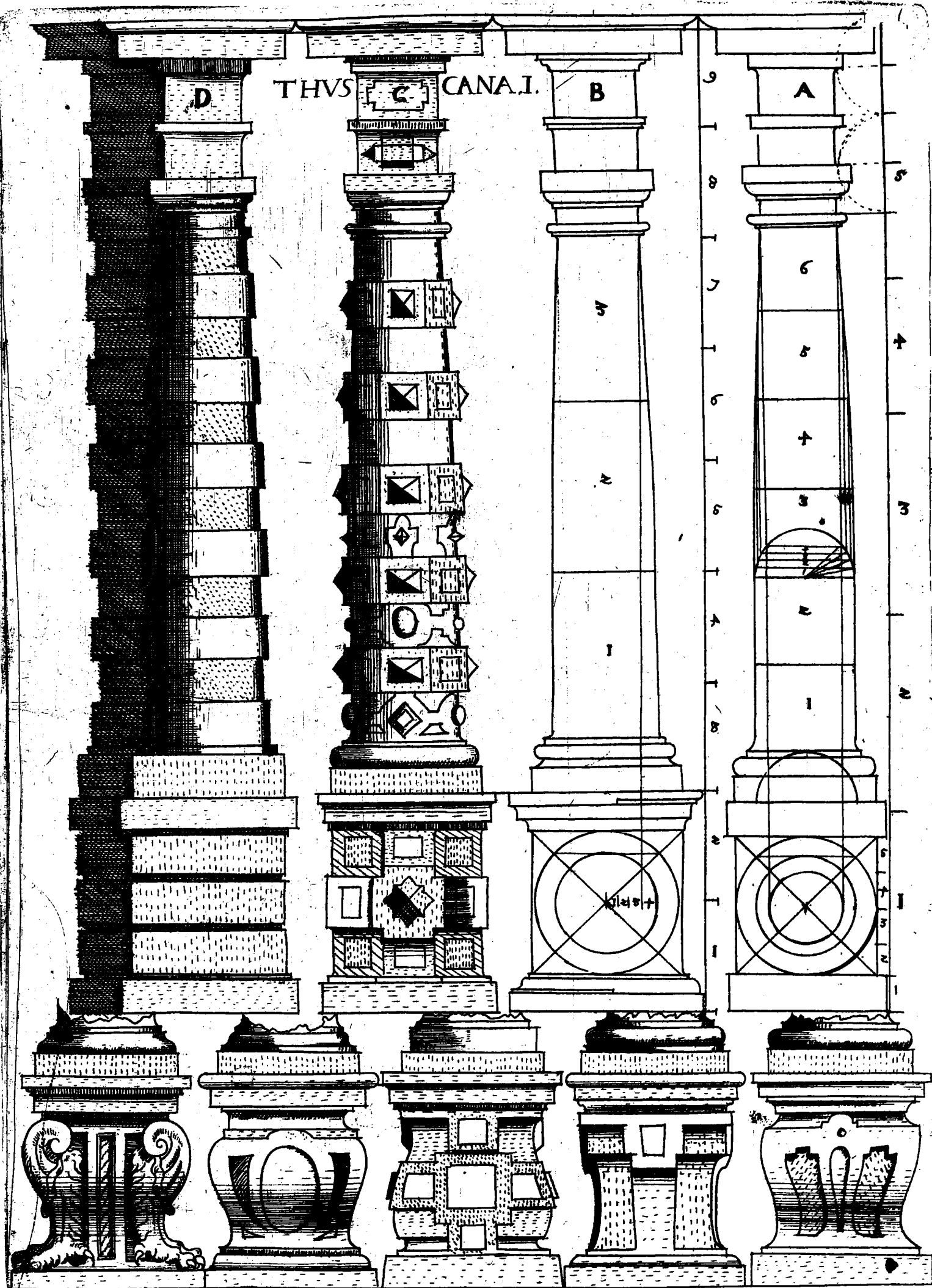
Die ander aber/ anderhalb diser verzeichnete Termen (welche doch wegen ihrer subtiligkeit nicht auff den Columnen/ wie hie oben/ andern/ wo kleine Seulen gebraucht werden/ verkleinere/ also/ Setze die ganze Schaffgesims breite/ der aufladung nach dem Capitell zu oberst gleich/ wie von den andern gemelt/ ziehe diese breite mit einer Lini hinab/ biß auff die dicke des Termens/ vnden auff dem Schaffgesims. So wirstu die verkleinerung haben.

Von der Aufsetzung vnd erhöhung der Seulen/ sampt ihren Wercken.

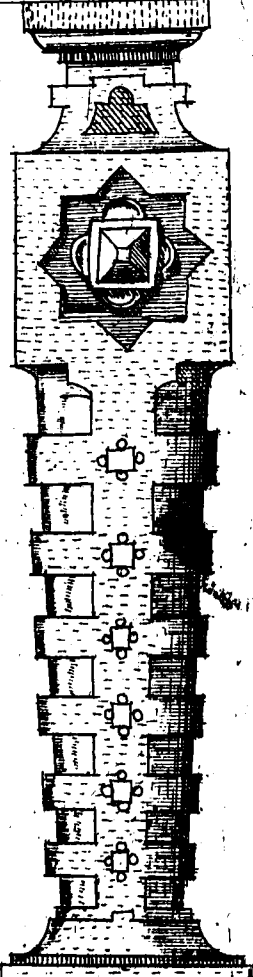
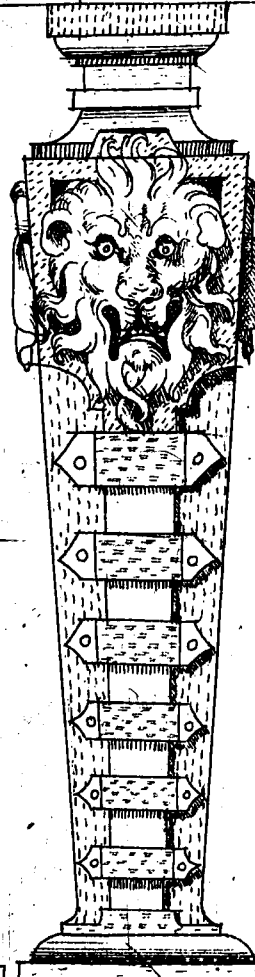
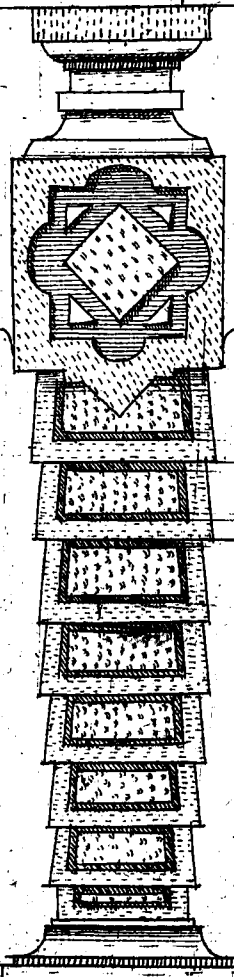
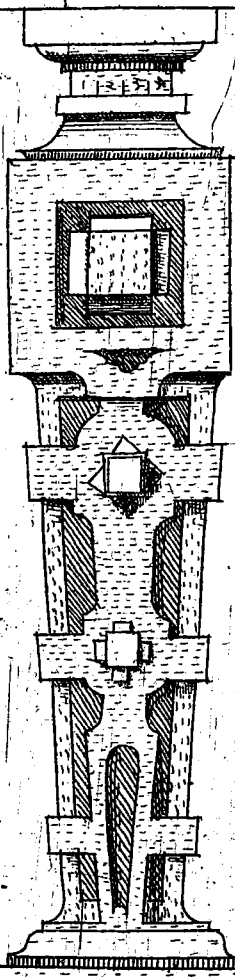
A M 3. blat der Composita ist figurlich zu sehen/wie alle vnd jede Seulen ordentlich auff einander gesetzt sollen werden/ damit nicht das oberwerck grösser als das vndere werden. Aber besserer richtigkeit wegen/ sollen hie etliche zu wissen notwendige Regeln von der aufsetzung/ verkleinerung/ vnd erhöhung/ so ein jeder fleißig obseruiren vnd merken sol/ nach dem Alphabet angezeigt werden. A Erstlich/ daß die Seul Dorica mit irem Postament wegen des Schaffgesims/ welches mehr/ dan die andern aufgeladen ist/ gar vngestaltlich/ auff diese weis/ wie in der Figur mit A bezeichnet/ surgerissen ist/ von manchem vnuerfahren werckmeister auffgesetzt wird/ derowegen man die breite des Postaments Dorica der Seulen dicken vnden gleich/ vnd die oberseul vmb 1. theil höher/ als ir Regel aufweist/ machen sol. B Die Figur aber mit B bezeichnet/ kan sich zu seinen wercken besser schicken/ allein wen sie in die höhe stehen sol/ muß die vnter Platten des Schaffgesims (wie hie zuvor vermeldt) höher gemacht werden. C Weil sich auch bisweilen zuregt/ daß man nit raum oder Platz/ einem Corintia oder Composita werck seine geburliche proportion zu geben/ habet/ kan man sich mit der Figur C behelffen. D Das ander gesims Composita mit D bezeichnet/ kompt zu großen wercken/ fast zierlich vnd dienstlich/ den es nicht so vil als das ander auffgeladen vnd in seiner proportion fleißig aufgetheilt ist. E Die Figur E ist hie verzeichnet worden/ auff daß man darauff ein jedes gesims vñ werck/ behend kleiner oder grösser/ zu machen lernen möchte. F Die Figur F ist ein Verdachtung oder Frontispicium so in die höhe kompt/ welche es sen gang halb oder gebrochen/ sol einen vierten teil der ganzen lunge hoch sein. G Die andere mit G bezeichnete Figur ist ein gemeine verdachtung/ welche geschehen sol also. Theil ir lunge in 2. theil/ ziehe das mittel mit einer Lini grad herab/ vnd mach ein halben Circulries/ so groß als die dachung lang ist. Darnach setze den Circel hinab zum C vnd streck in diß zu dem ort A vnd reiß damit oben hinüber zu dem B. so gibst dir die rechte höhe vnd proportion. H Diß Pilaster sampt einer halben Seul/ mit H bezeichnet/ sol 4. theil breit/ nemlich 2. Seulen dick sein/ so bleibt auff jeden seiten 1. theil des Pilasters im Licht/ vnd weil diese Seul das ganze Pilaster zu huff hat/ mag sie vmb 2. dicke höher/ als ihr Regel vermag/ gemacht werden. I Die Figur I zeugt an ein Pilaster/ so drey seulen dicken/ nemlich 6. theil breit ist/ vnd bleibt ein viertel von der Seulen dicke im Pilaster/ welche Seul man wegen des breiten abgeblatten Pilasters vmb 3. Seulen dicke höher vber ihr Regel machen mag. K Die Seul bey dem Pilaster K weil sie frey steht/ vnd nicht so vil/ wie die andern/ sol der nur von dem Pilaster/ ein last zu tragen ein wenig huff hat/ mag auch vmb ein Seulen dick höher als ir Regel lehret/ gemacht werden. L In diser Figur L wird ein Seul surgebildet/ welche frey vnd ohne huff stehen/ doch mehr Ordnungen oder Last auff sich tragen/ vnd nit höher/ als ir ordentliche Regel erfordert gemacht werden sol. Beschließlichen/ es ist notwendig alhie zu vermelden/ daß so ein seul höher dan ir Ordnung aufweist/ gemacht wird/ es sen wie vil es wolle/ so sol man auch ihre glider/ Nemlich Capitell/ vnd Schaffgesims/ sampt Architrav/ Friesch/ vnd Hauptgesims höher machen/ in solcher gestalt theil die Seul nach der höhe auf/ wie ir Regel vermag/ vnd nach derselben höhe sollen alle ihre glider aufgetheilt werden/ aber ihre erste aufladung/ sollen sie behalten/ vnd also wird ein jedes zu seiner proportion/ sich mit der Columnen rechte vergleichen vnd verainigen. Zu dem ist auch zu merken/ daß wen ein hoch werck nicht kan von fernem gesehen werden/ so sollen alle glider derselben Ordnung höher als sonst ihr Proportion geburt gemacht. Dagegen die kleine arbeit in großen wercken/ welche allein in die ferne zu sehen kompt/ als vil möglich ist aufgeschlossen werden/ so wird alsdan alles werck/ es sen hoch oder nidrig/ ir natürliche vnd rechte proportion gewinnen/ Wan nur sonst ein Werckmaister sein fleißige achtung haben wird/ damit das werck/ (nemlich so es groß oder hoch vnd wichtig ist) nicht allein bestendig vnd zierlich/ sondern auch recht im Licht oder gesicht angeordnet vnd auffgerichtet werden mögen. Welchs ein jeder rechtsinniger/ ob er schon der Mathematica nit kundig ist/ nach seinem guten verstand/ vnd fleißiger vbung wol ermeßsen/ vnd erfinden wird können. Die weil aber obg. Gabriel Dramer vor wenig jaren mit tod abgangen/ vnd seiner Bucher nit mehr zu bekommen/ hab ich diß buch den Liebhaber der Kunst zu gefallen auff's new verfertigt Datum Eöln im jar 1610.

Ewer williger

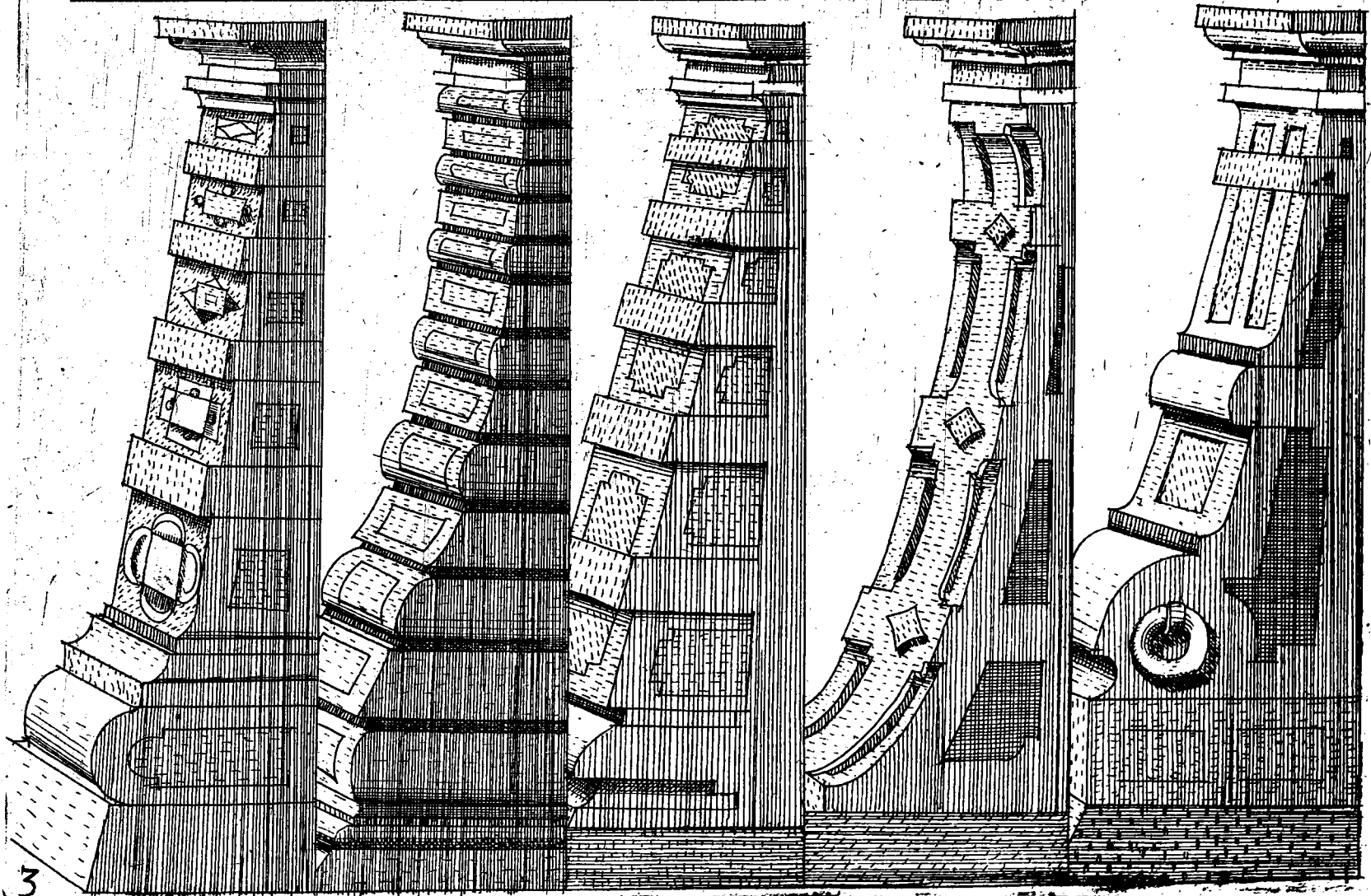
Johan Duxemacher.

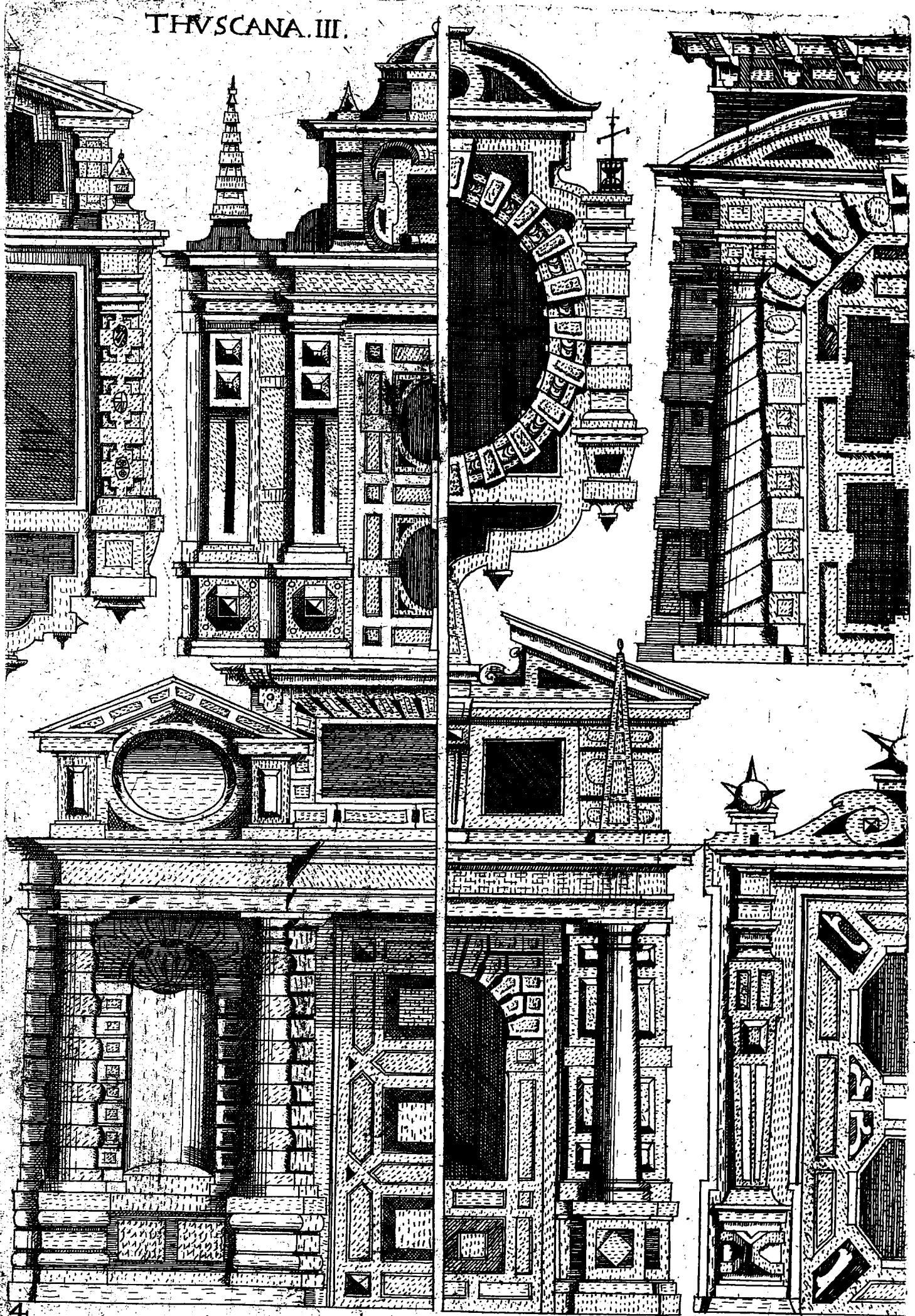


THVSCANA. II.

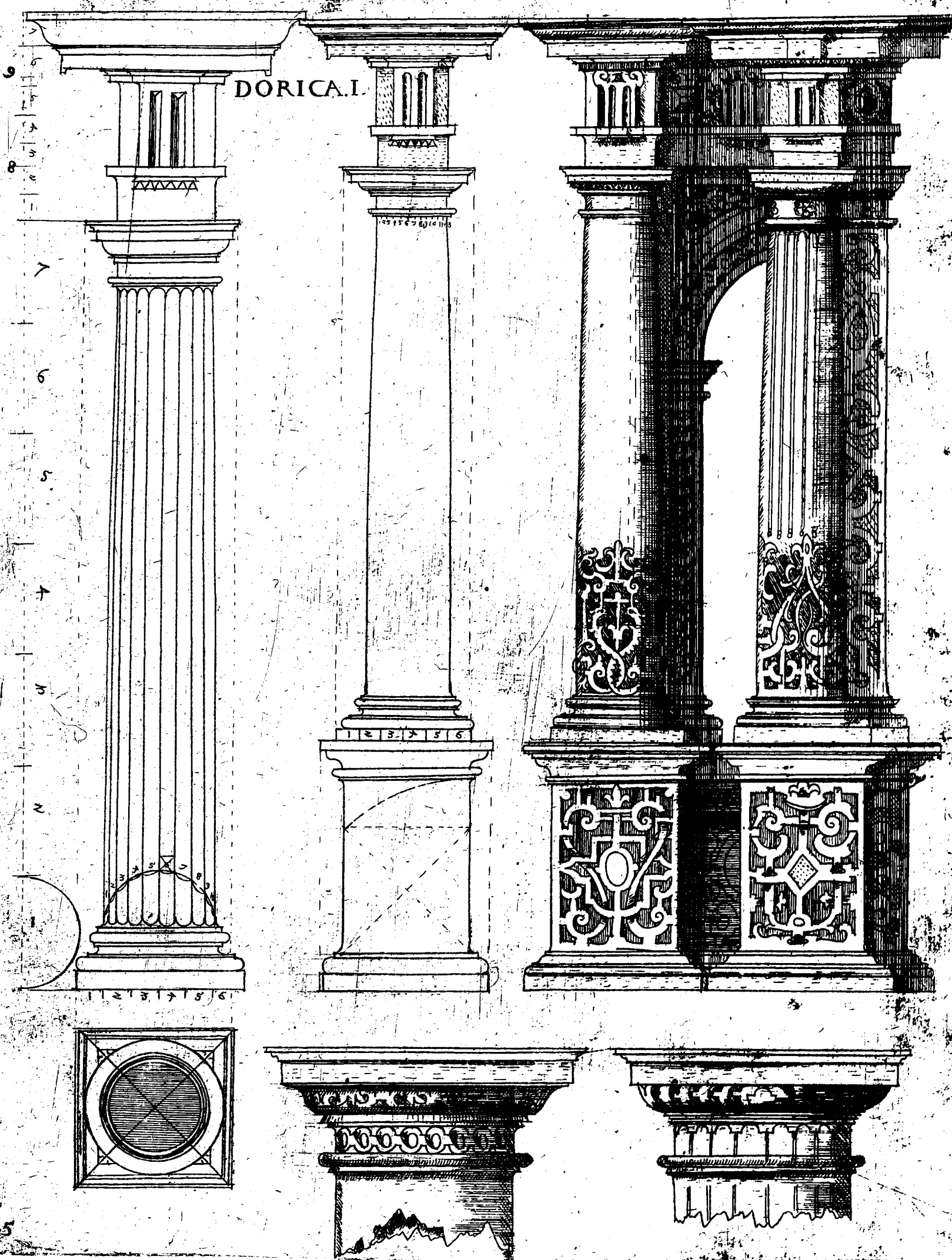


ICH KAN MICH NIT SVBTILER MACHE DAVM GLEICH TUN MICH ZV GROBES.

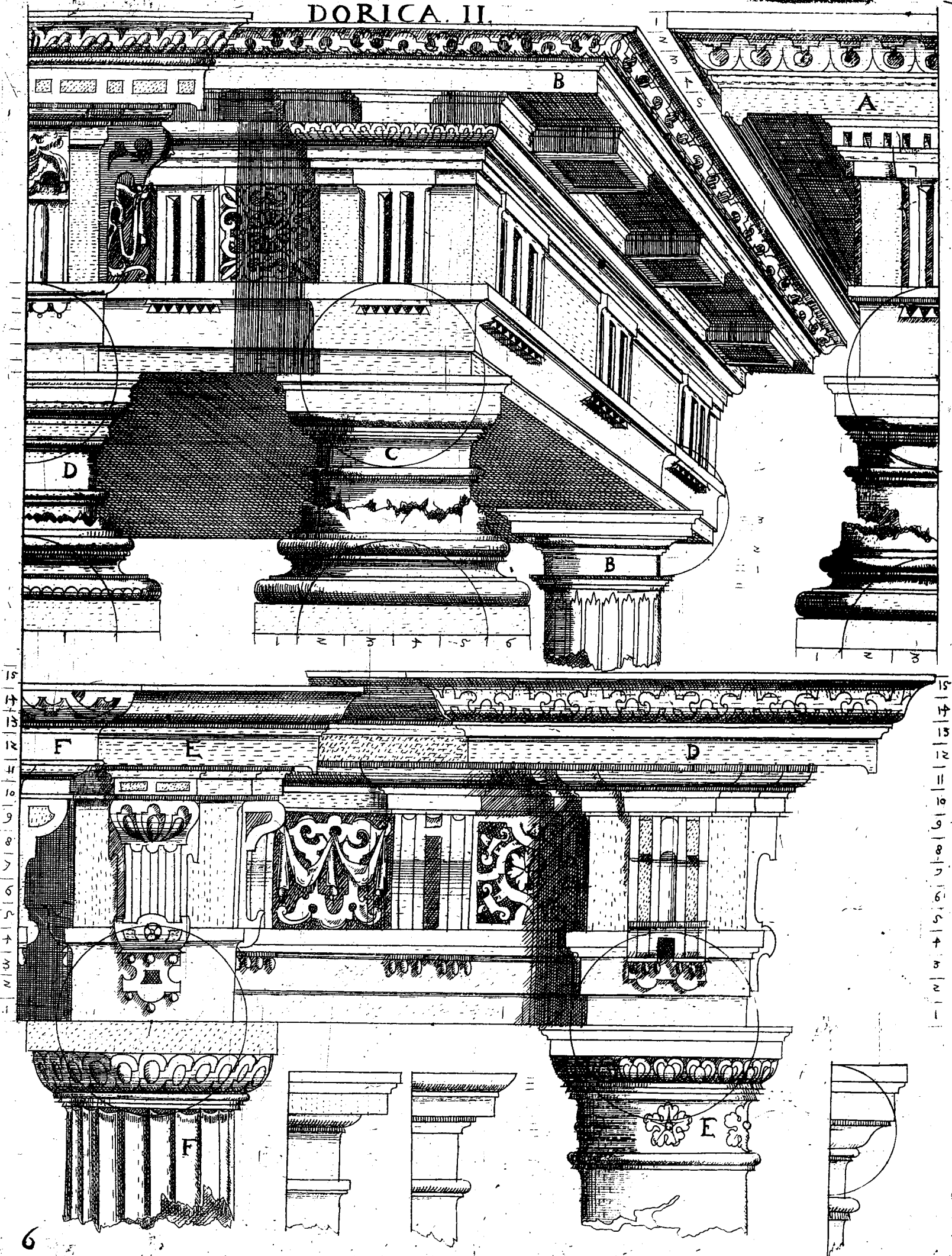




DORICAL.

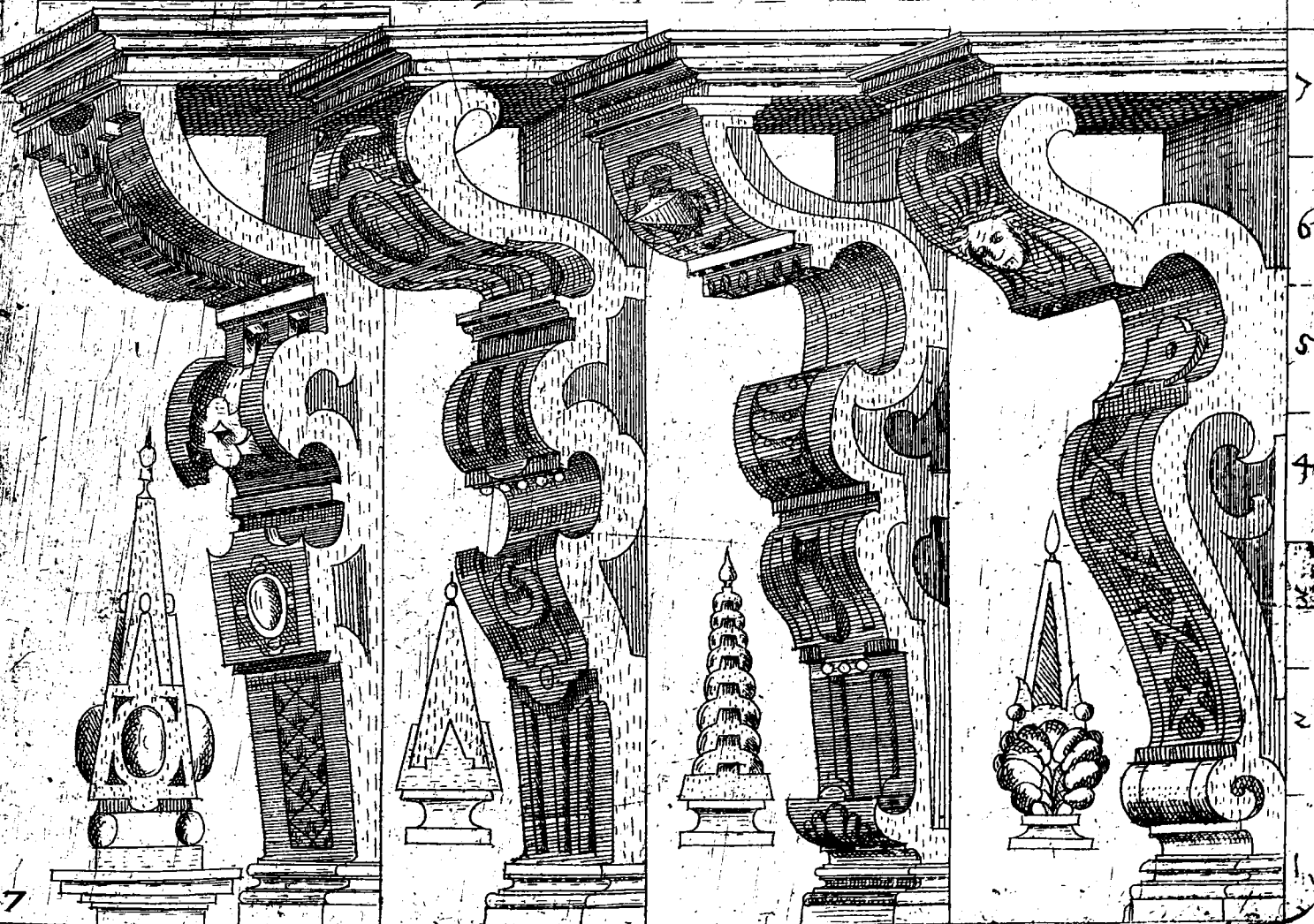
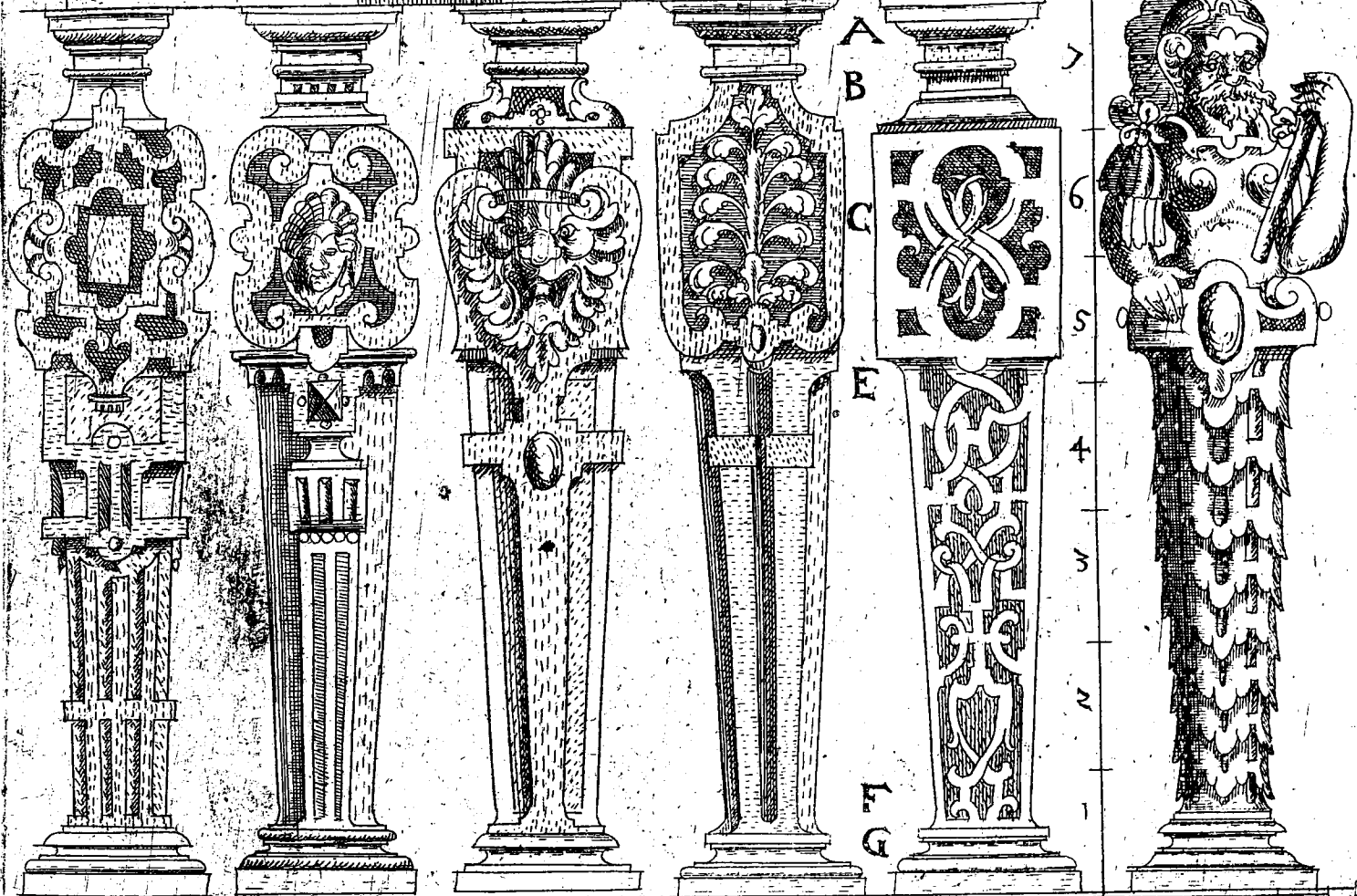


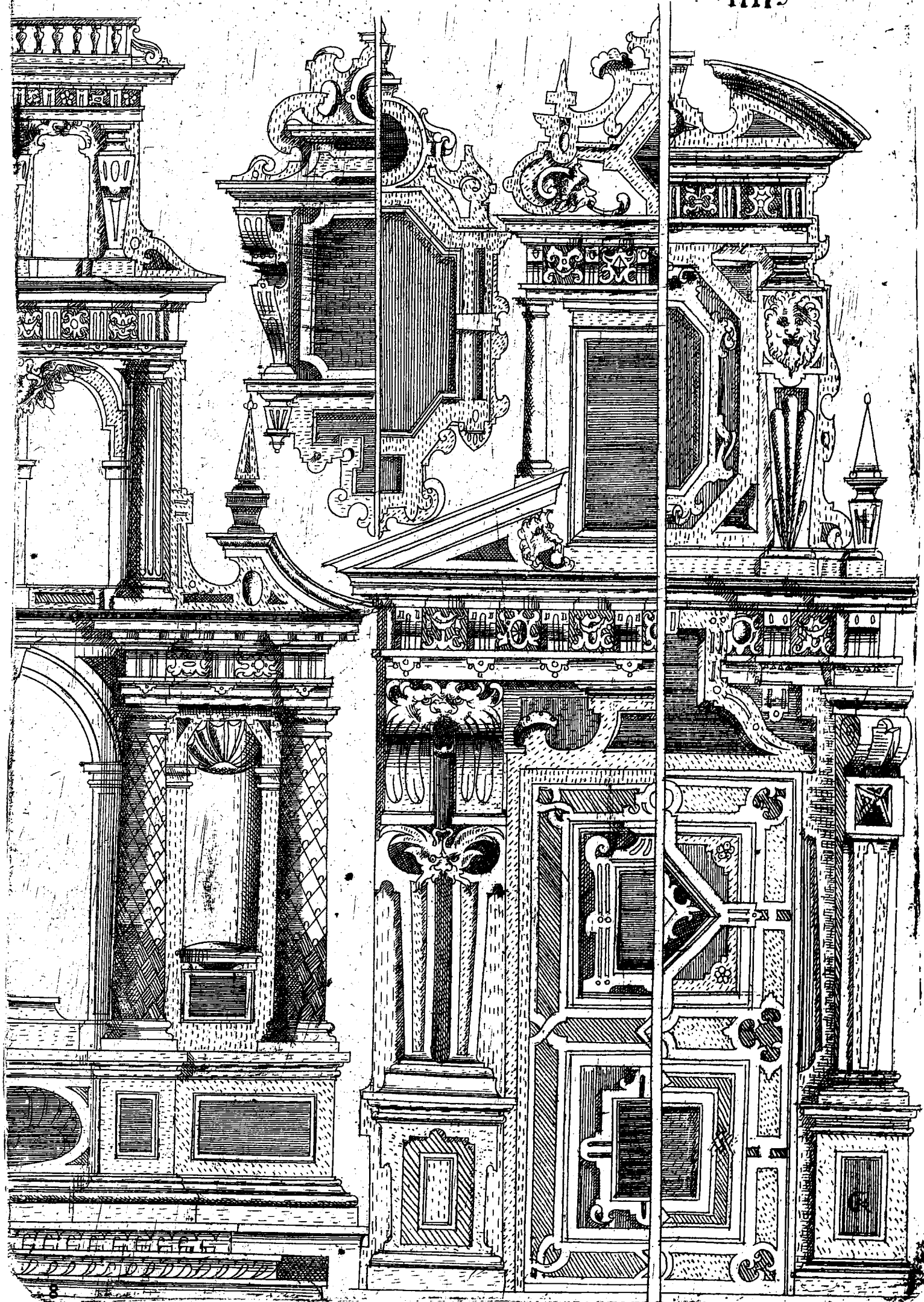
DORICA. II.

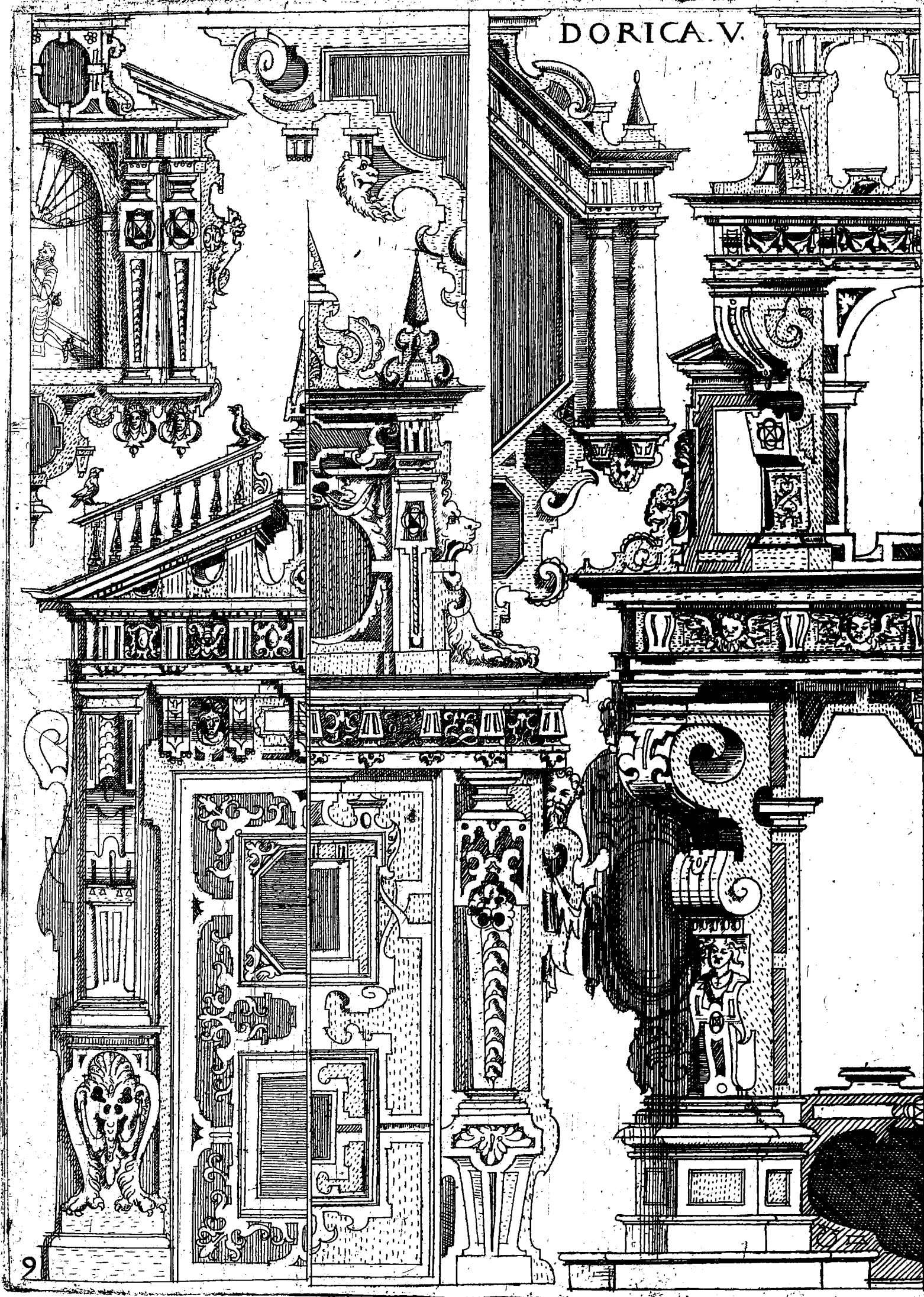


DORICA

III

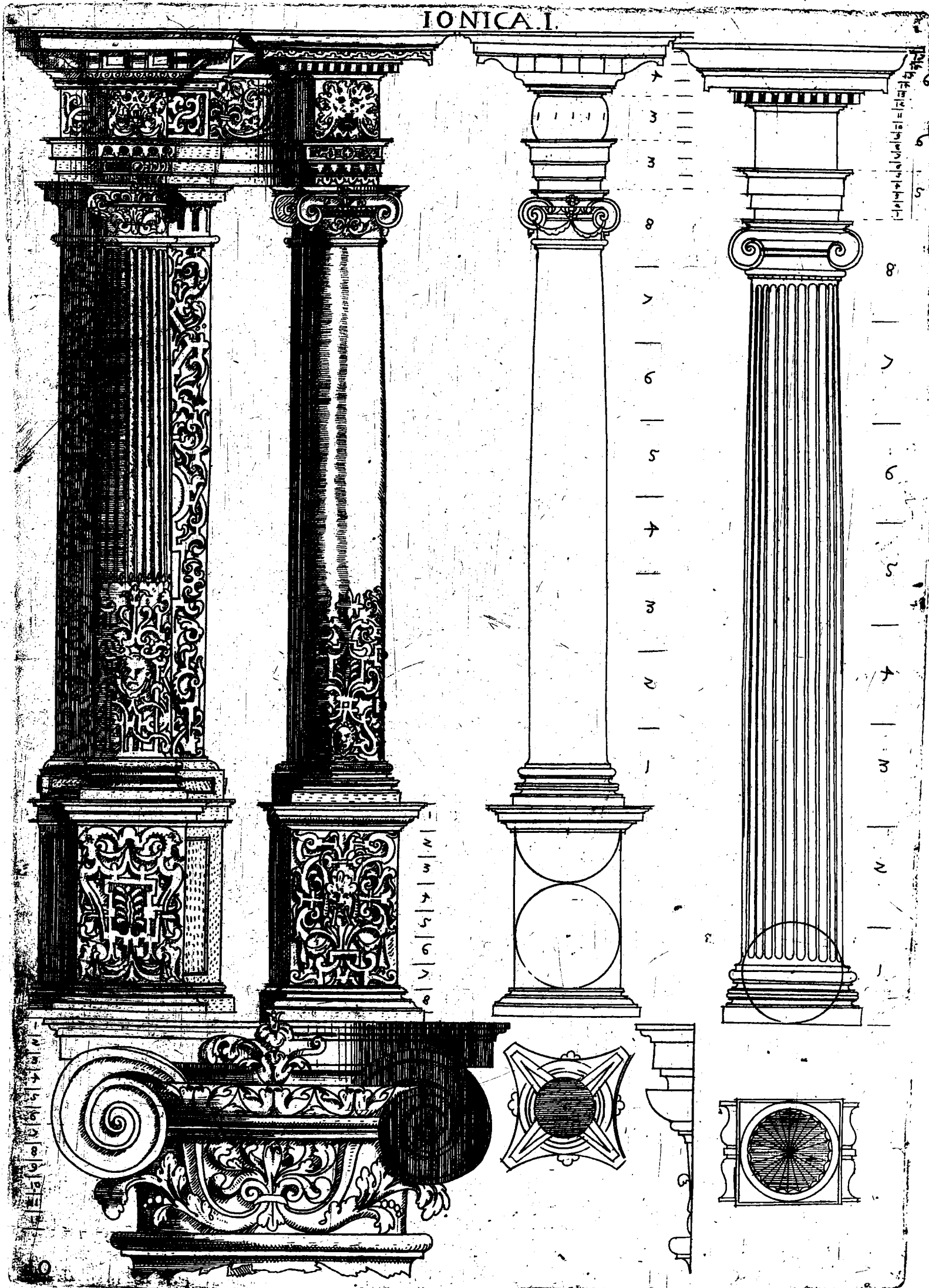




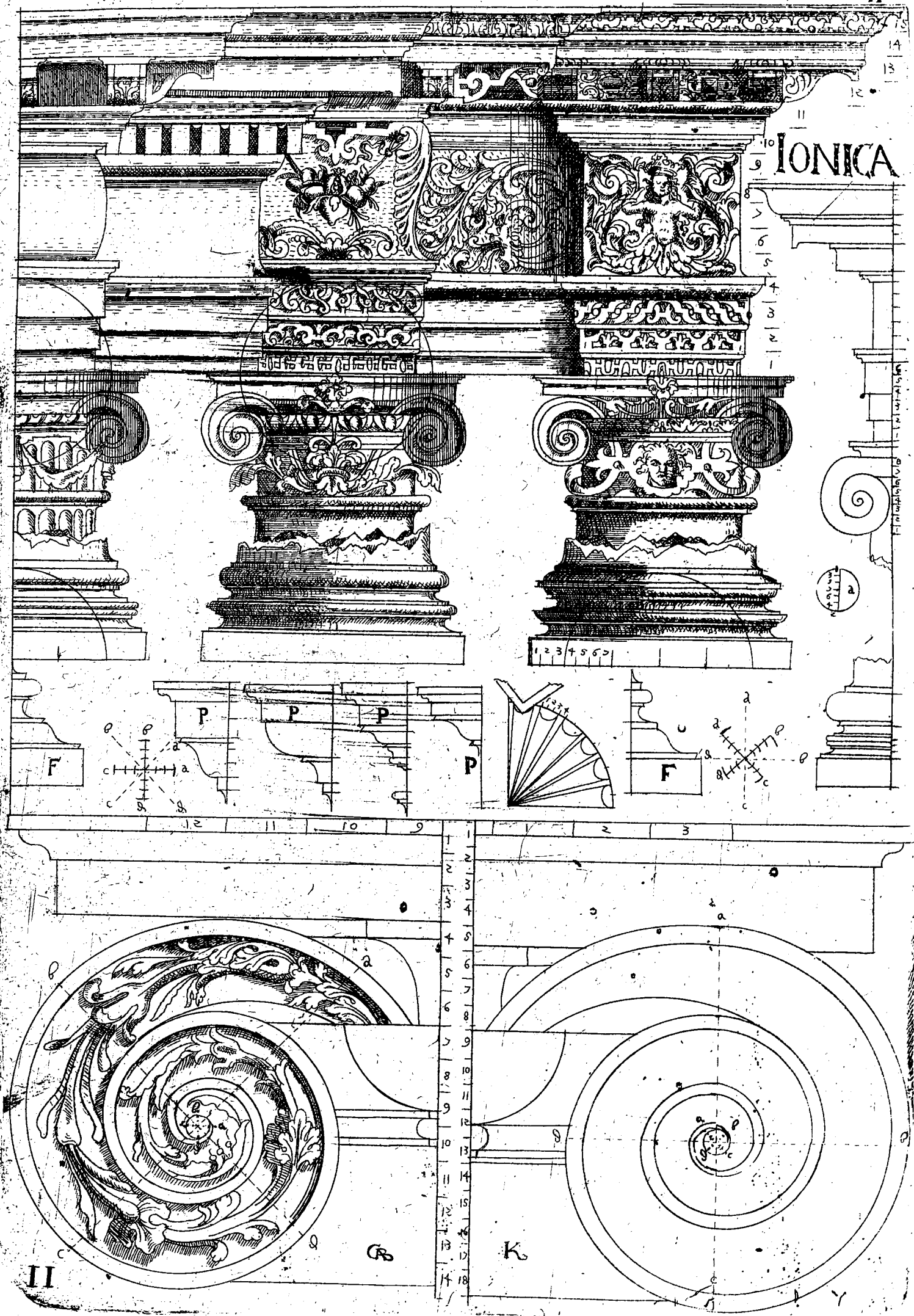


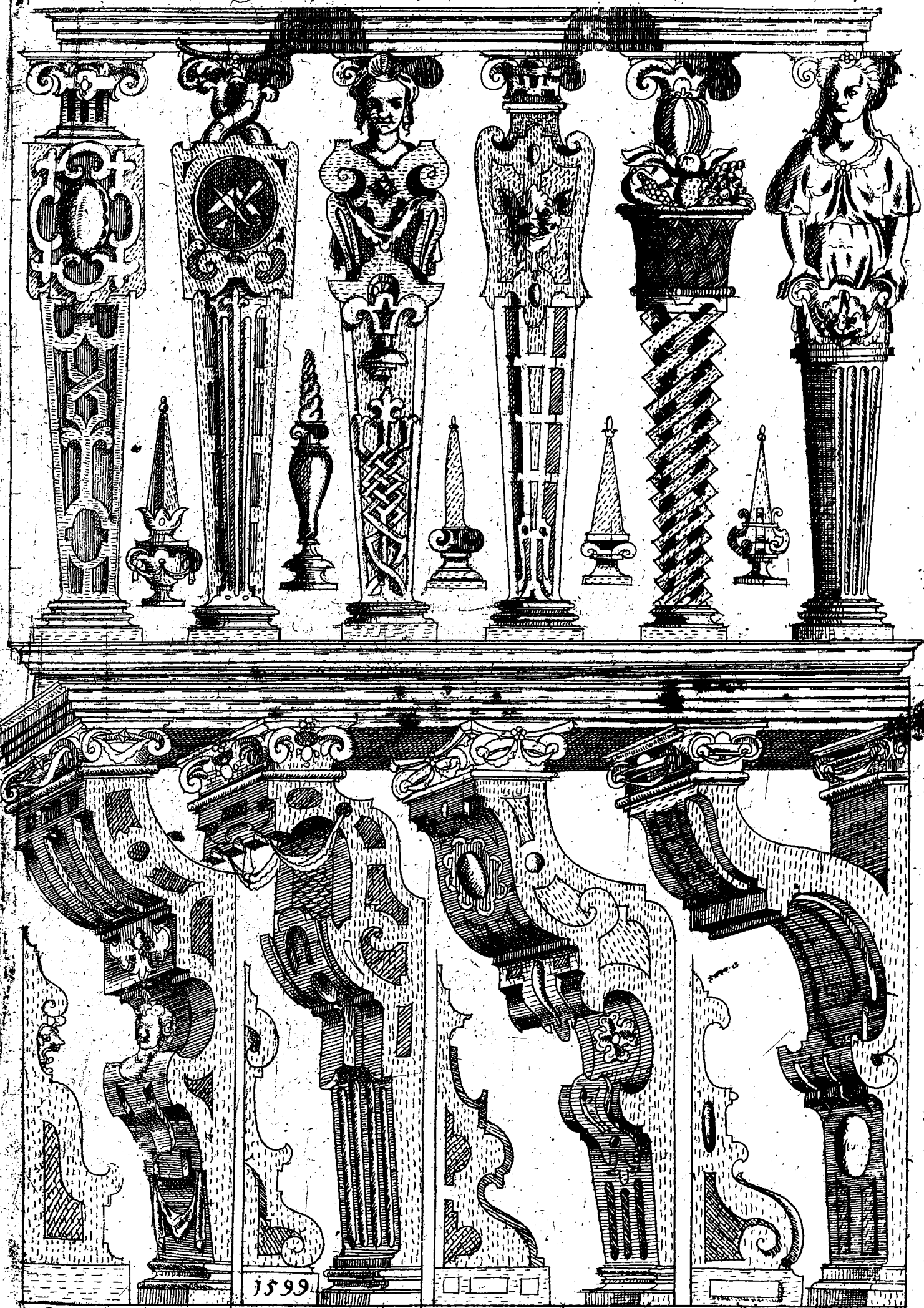
✓ 11-01

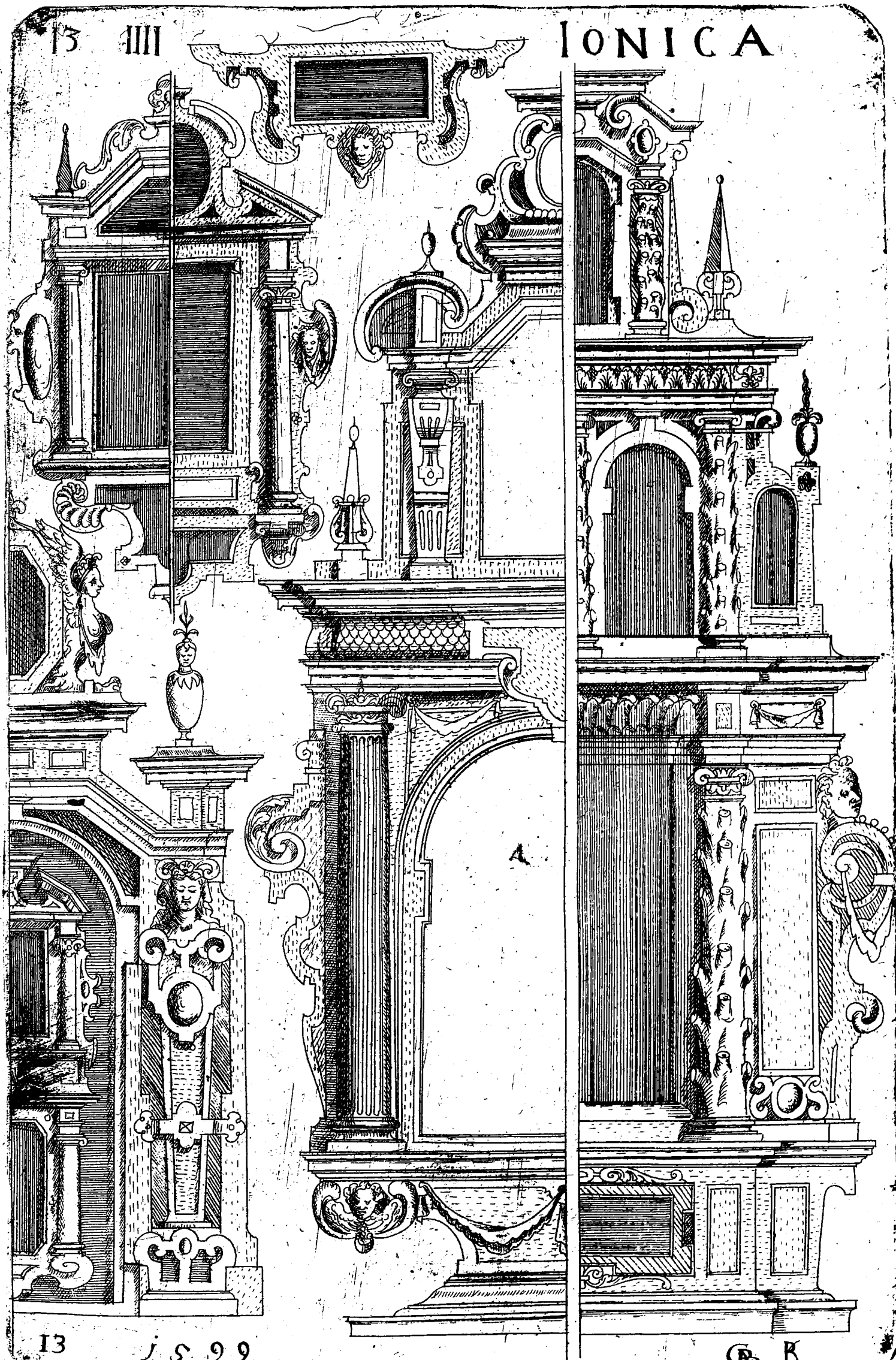
IONICA. I.

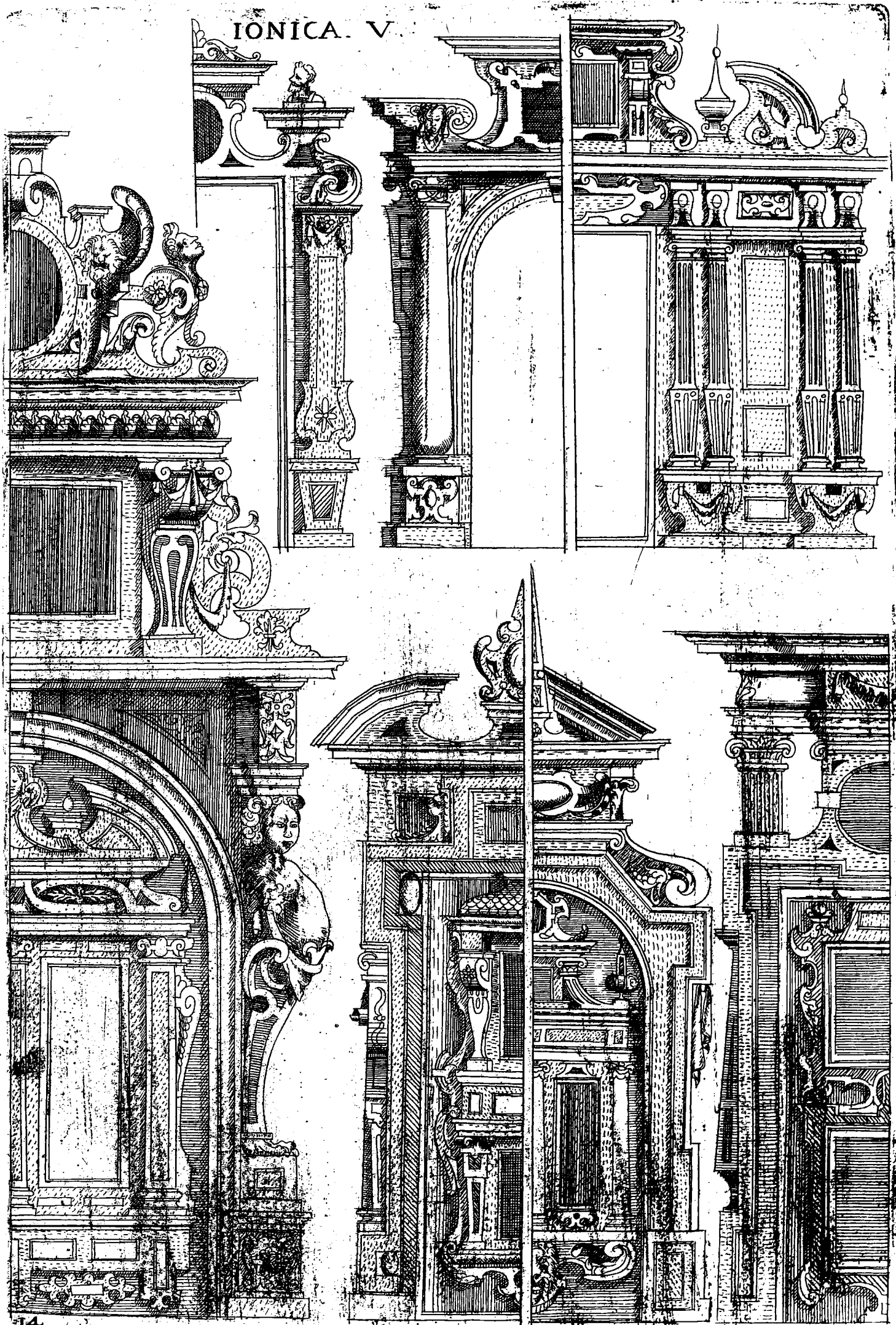


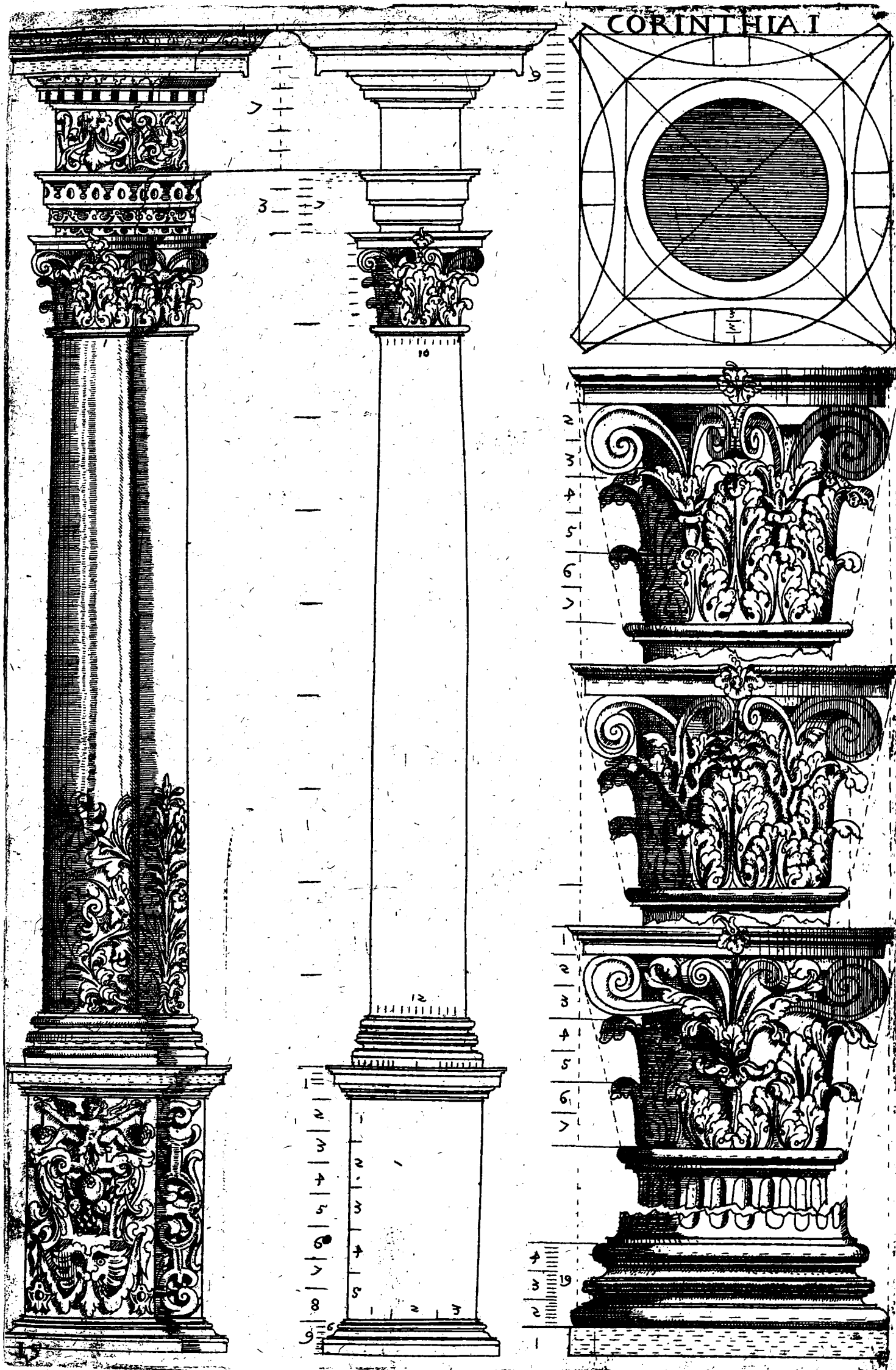
IONICA

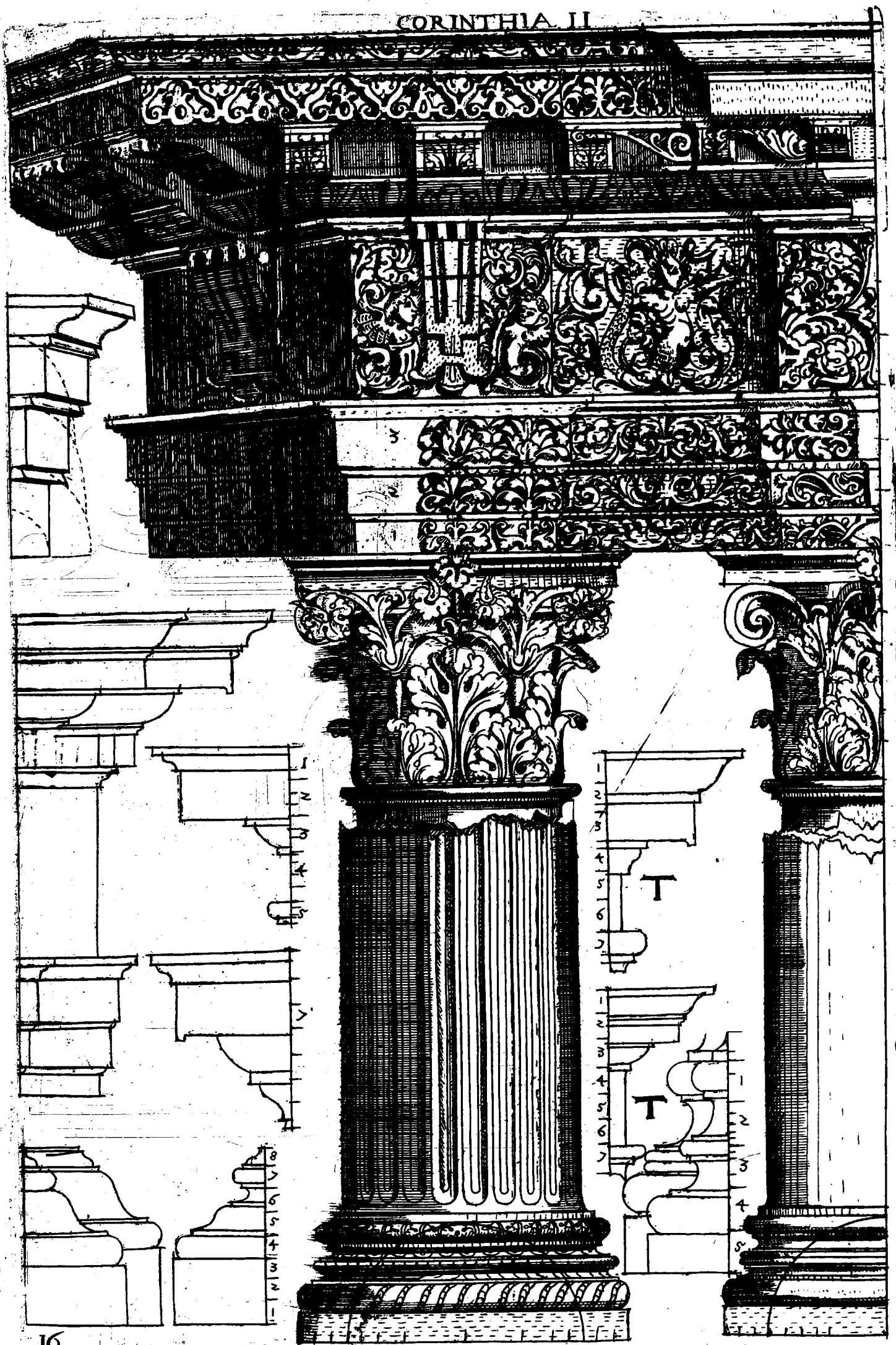


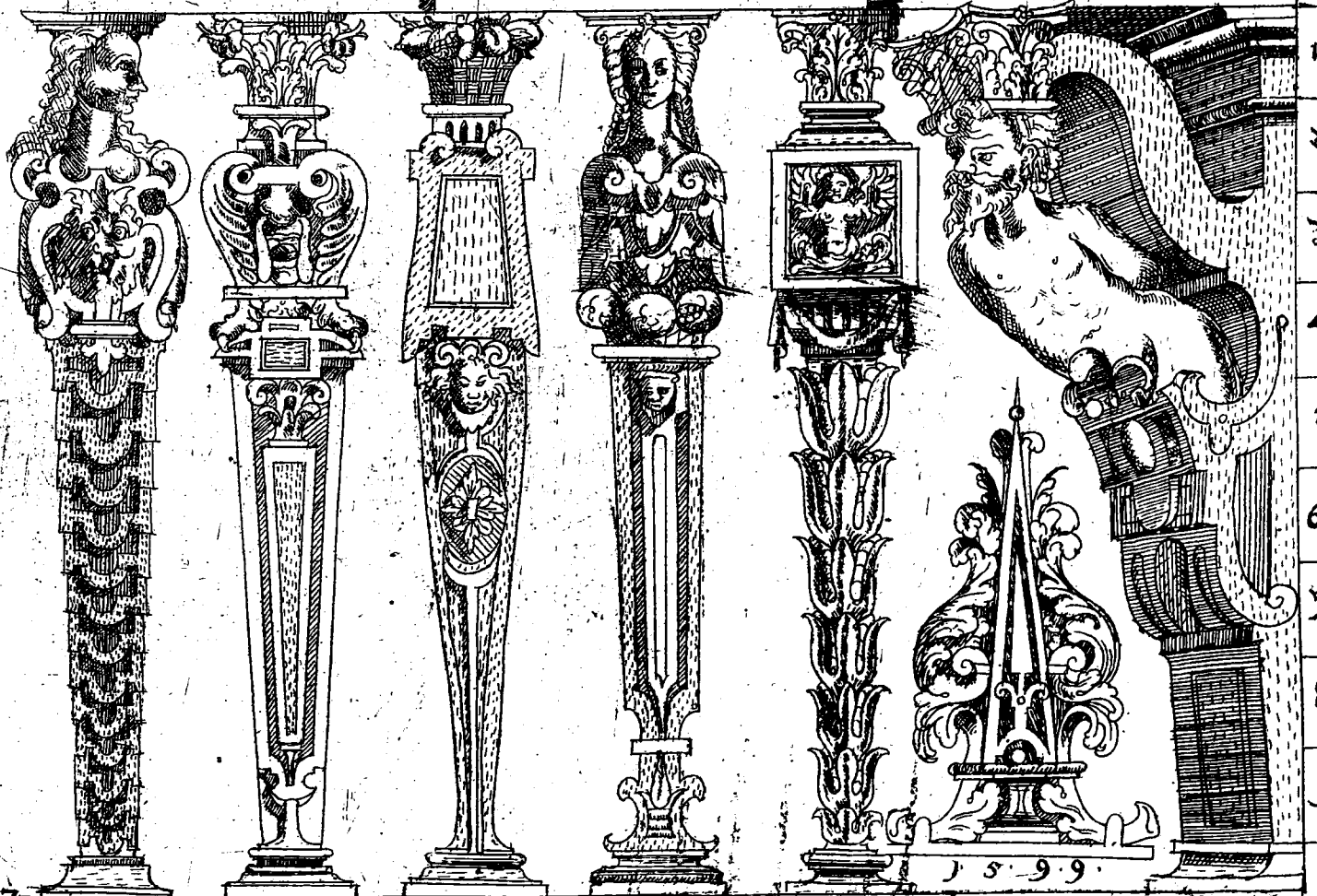
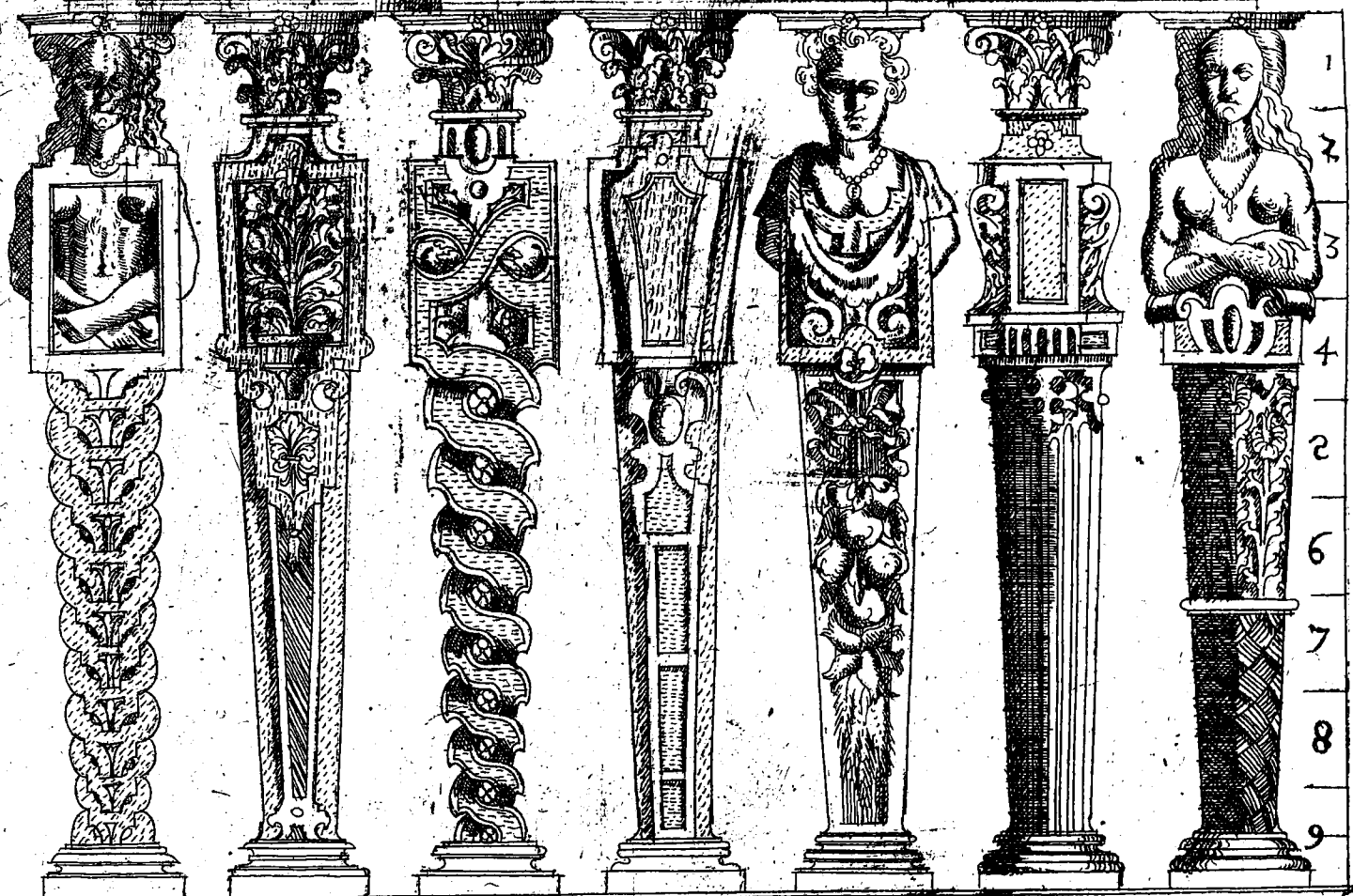


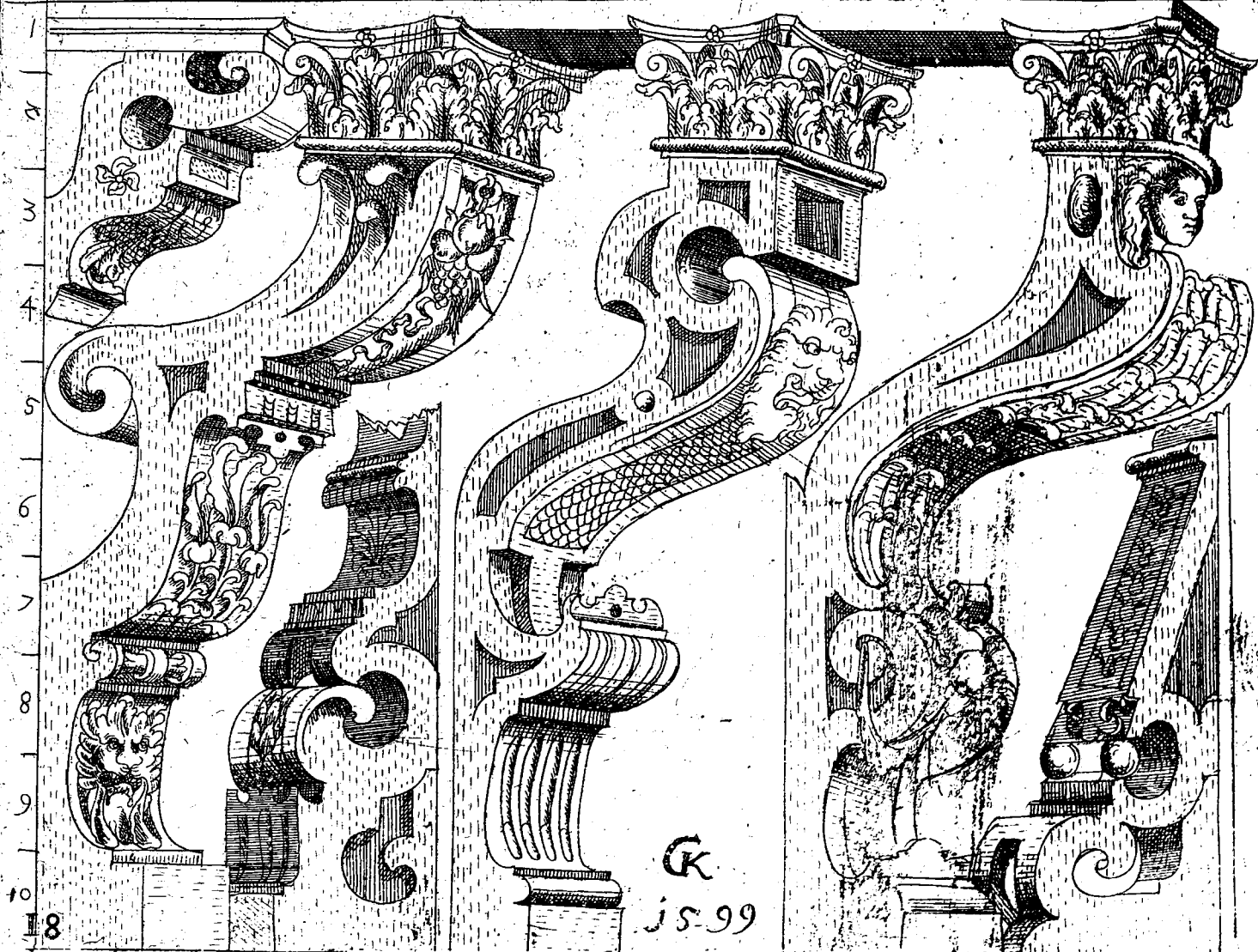
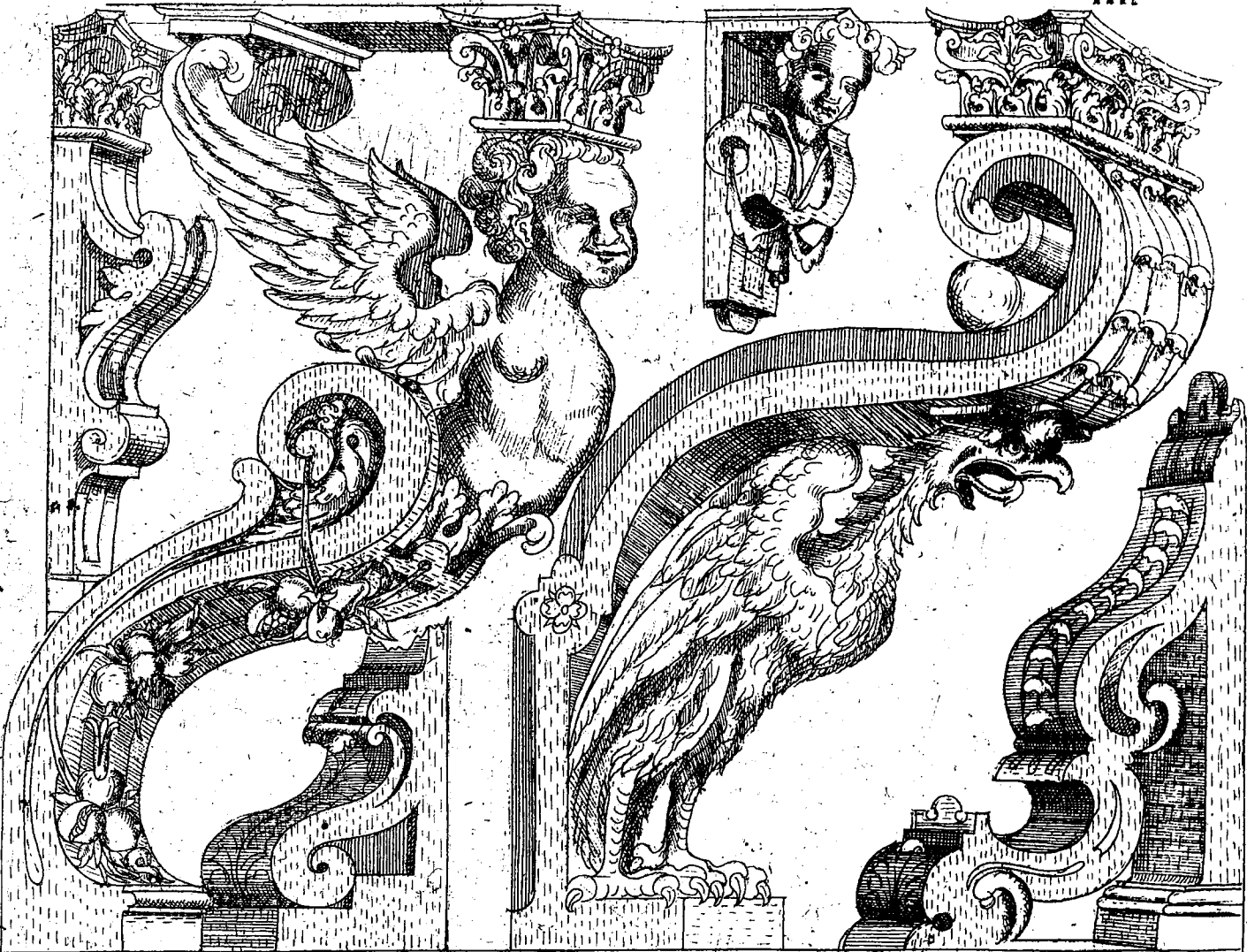




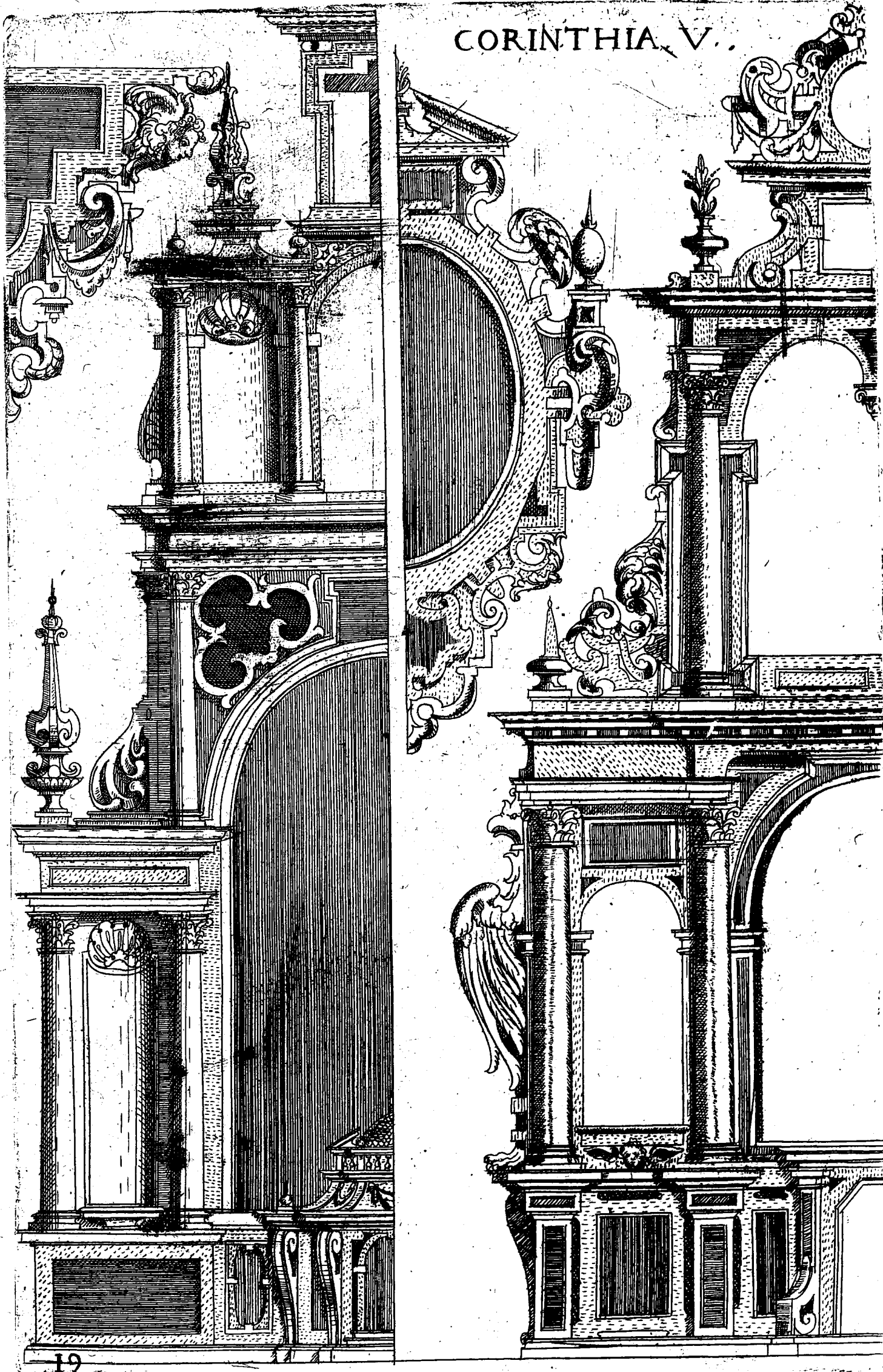


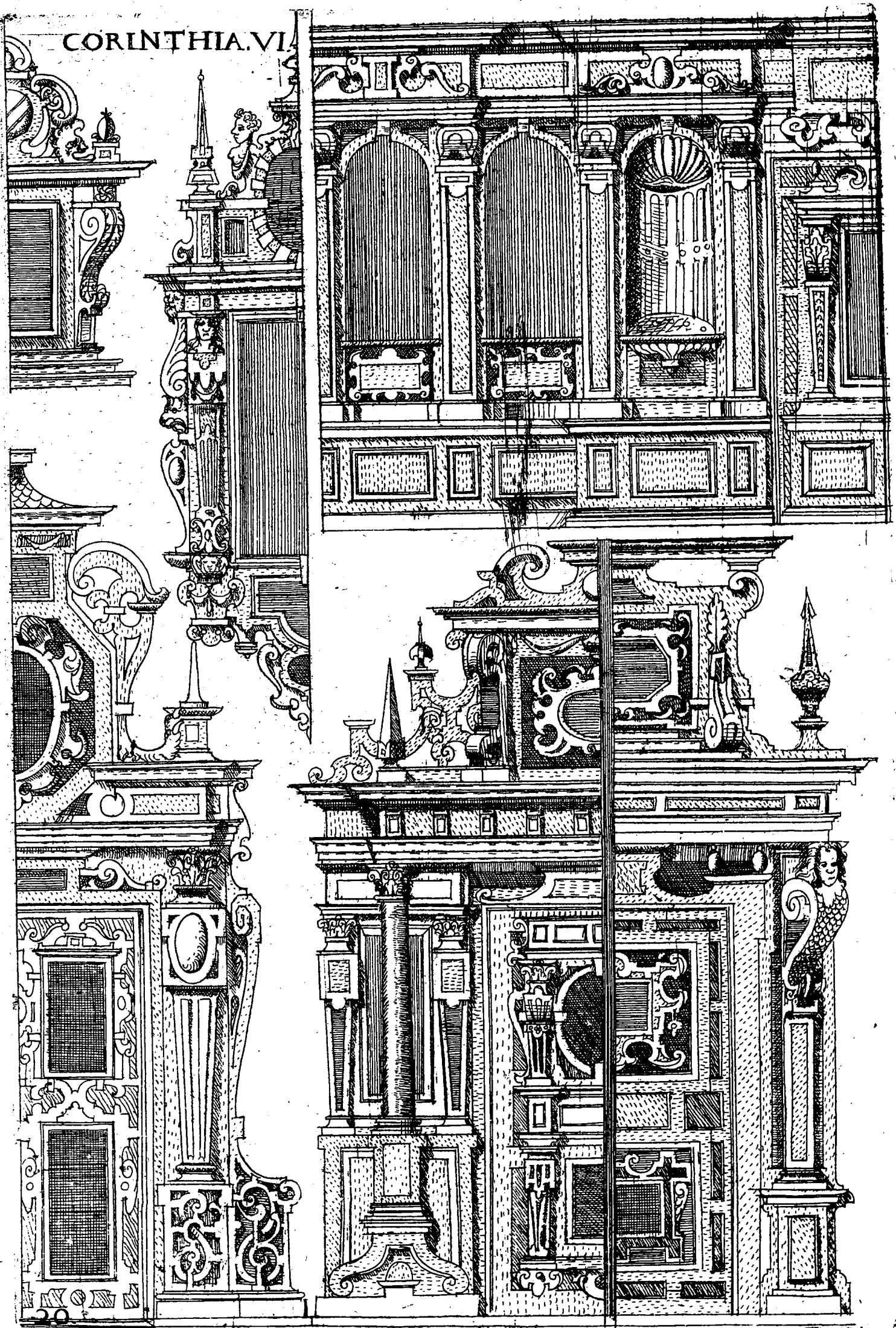


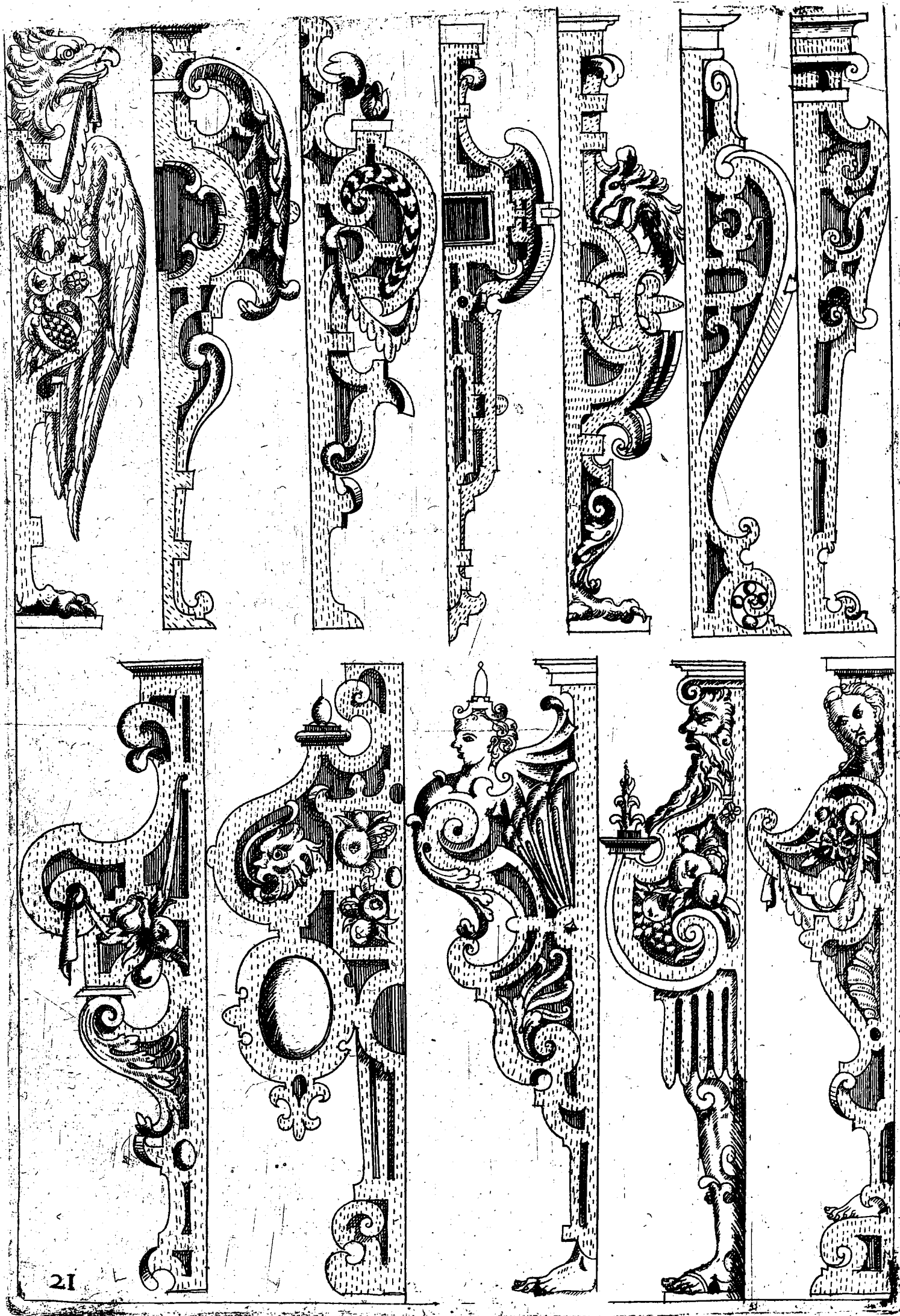




CORINTHIA V.

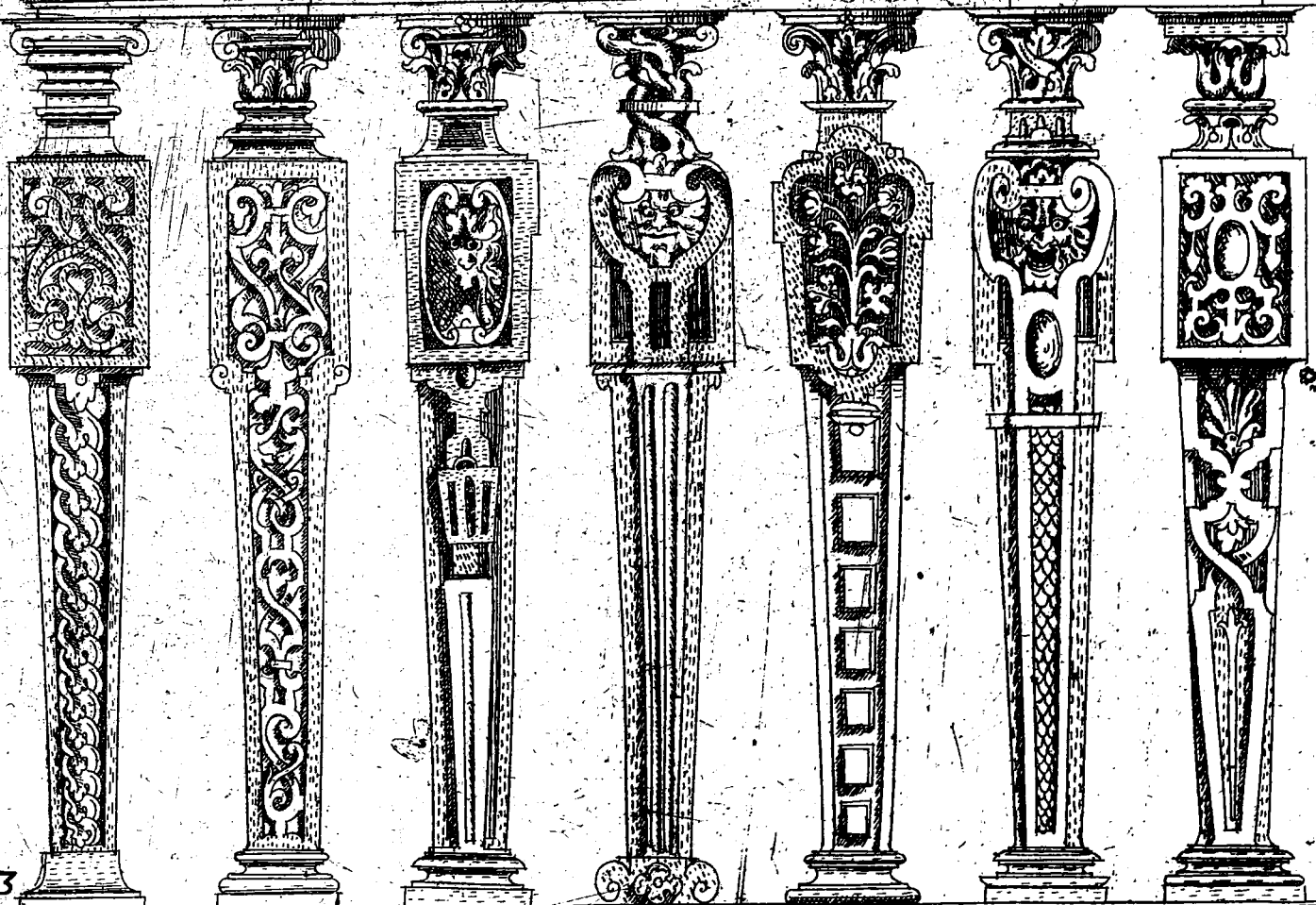
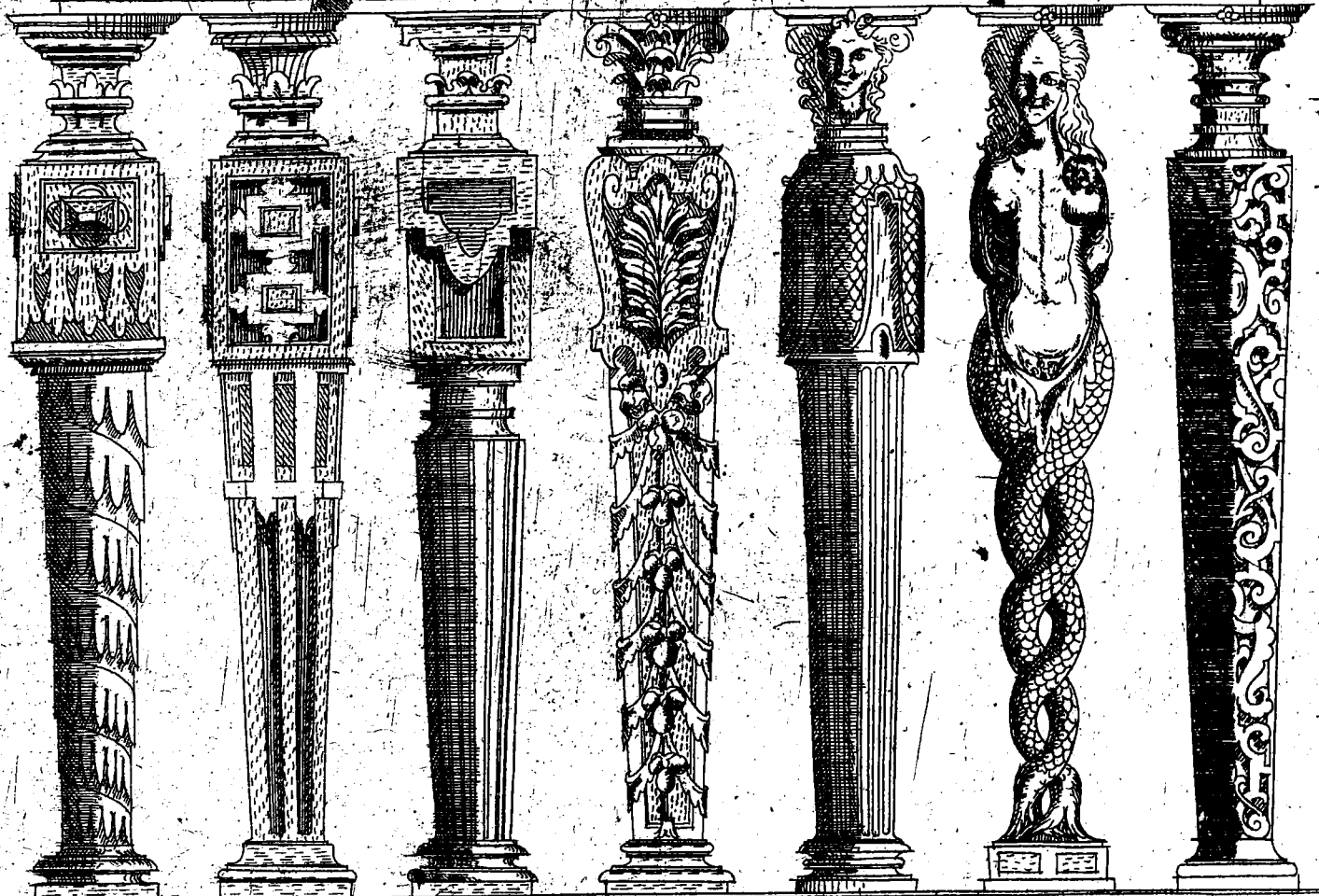






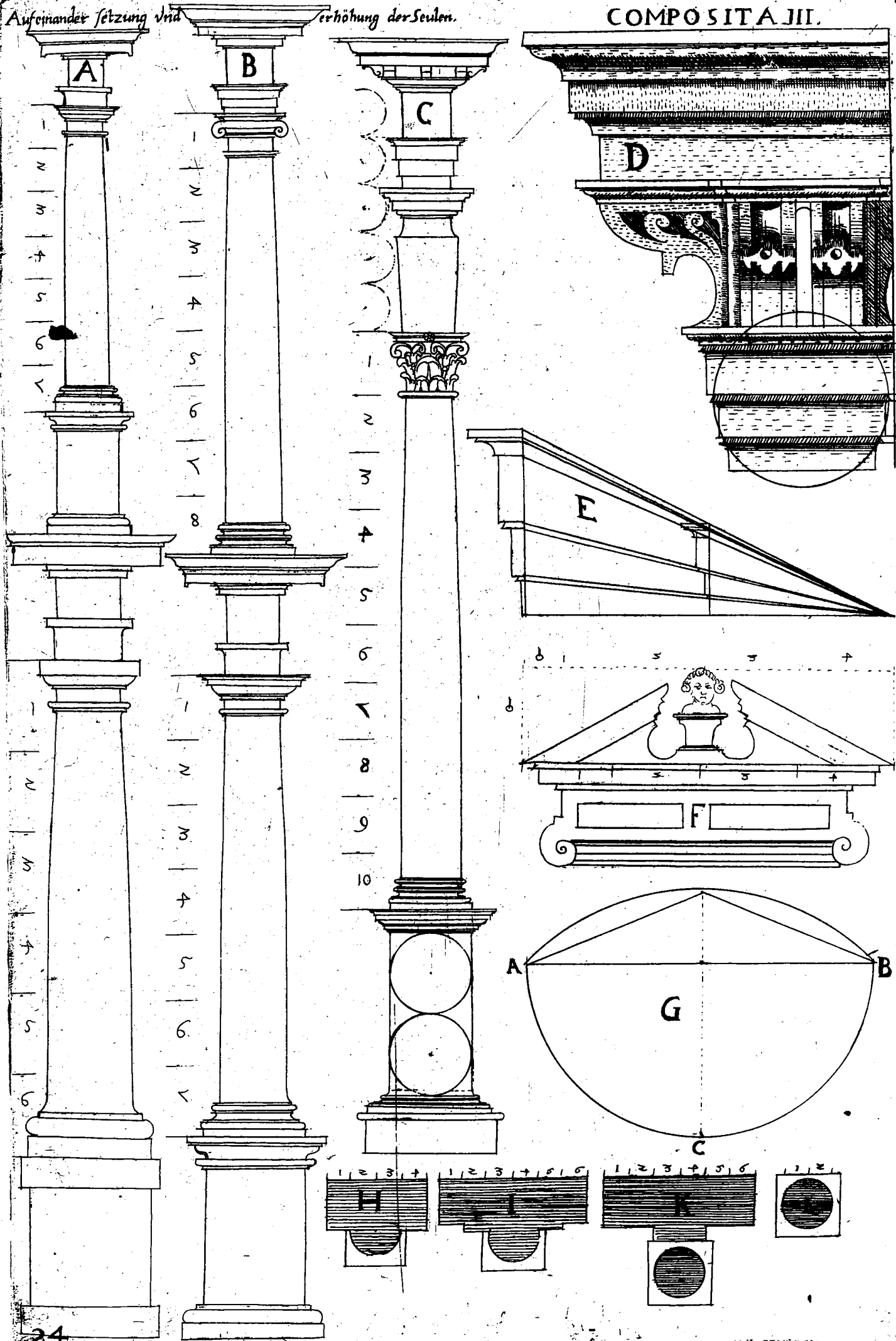
COMPOSITA, I

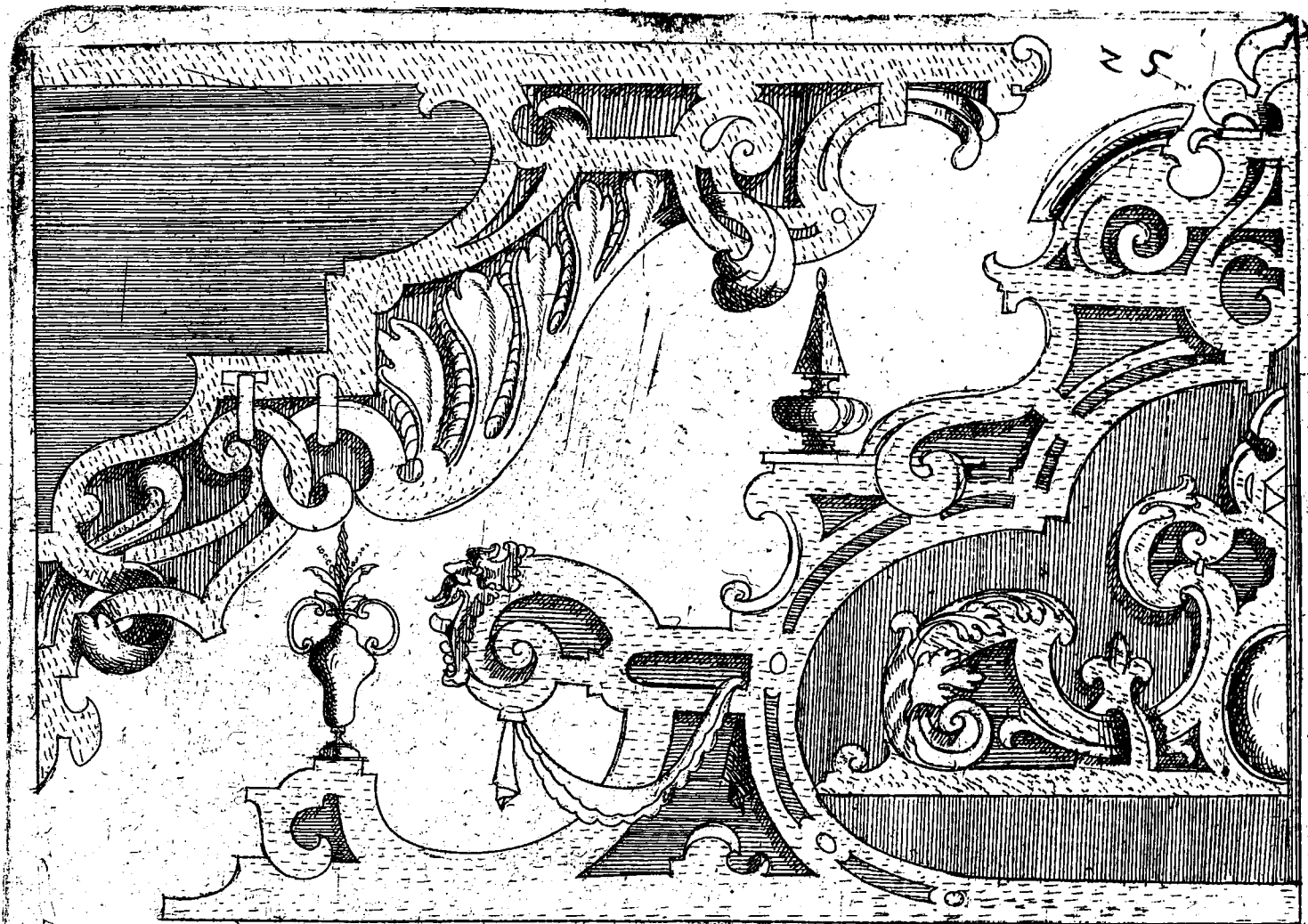




Aufeinander setzung und erhöhung der Seulen.

COMPOSITA III.





Wer sich Mit Lust Vbt Der findt kvnst Die kvnst den nit beschwerez sehr
 Bit Got vmb gnad Im Wirts Vmb sonst der si kan der geh Got die Eehr

